

Ausgabe  
Weihnachten  
2025



# ÖKUMENISCHER GEMEINDEBRIEF

Dezember bis März

Matth. 2, 13—18.

## Zum Titelbild

Die Flucht nach Ägypten

Als sie (die Weisen aus dem Morgenland) aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten. (Mt 2, 13-14)

Gott wird im Jesuskind Mensch und es erfährt am eigenen Leib Verfolgung und Flucht.

Auch heute sind viele Menschen auf der Flucht. In der fliehenden Heiligen Familie zeigt sich, wie Gott allen Flüchtenden unserer Zeit nahe ist und an ihrem Geschick Anteil nimmt und mitleidet.

Hans Eckert, Foto: iStock-2198176693.jpg

Titelbild	2
Eingangswort	4
Geistliches Wort	7
Verabschiedungen aus dem Dienst der Kirchengemeinde	8
Stiftung Katharinenkirche	12
Von Burgmannen und Schmetterlingsorgeln	15
Sonntagsführungen	18
Wir sind für Sie da!	19
Aus dem Kirchgarten	20
Kasualien	23
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	24
Unsere Gottesdienste Dezember bis März	28
Gemeindefest Rückblick	32
Seniorenkreisprogramm 1. Halbjahr 2026	34
Glockentag Rückblick	35
Informationen des Kirchenvorstandes	38
Kirche im SWR: Radioandachten	40
Verleihung der Ehrenurkunde der EKHN an Dr. Wiltrud Coerdt	41
Auf dem Weg zum Gemeindezusammenschluss unserer Nachbarschaft – ekhn2030	42



Pfarrerin Vanessa Bührmann als stellvertretende Dekanin und Tourismusseelsorgerin	46
Jahreslosung 2026 von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz	48
Tazié-Andachten	50
Ökumenische Termine	52
Bibelkreis	54
Vorankündigung – Studienreise nach Sizilien	56
Weltgebetstag 2026	58
Mitgliederversammlung 2025 der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz	59
Ökumenische Pilger-, Studien- und Begegnungsreise	60
Auszeit im Advent	62
Sternsingeraktion 2026	63
Ein Jahr Katholische Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz	64
Segnung des neuen Niersteiner Sternenkindergrabs	68
Spendenergebnisse 2024/25	71
Neue Gesichter	72
Wir sind für Sie da	76
Besuch von Schwester Demiana	78
Die Mammies kommen	81
Aufruf zum Krippenspiel	83
Erzähl- und Begegnungscafé im Sebastianshaus	84
Sanierung des Dachstuhls von St. Bartholomäus	86
Kirche vor Ort	87
Aufruf zum Kinderchor	90
Jeden Monat Familiengottesdienst	91
Fronleichnamsfest Rückblick	92
Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und Neujahr	94
Eucharistische Anbetung	100
Kasualien	102
Erstkommunionvorbereitung	104
Firmvorbereitung	105
Impressum	107





## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Pfarrer Eric Bohn  
Foto: privat

Sie halten die Ausgabe des Gemeindebriefes für die Zeit Advent, Weihnachten und den Jahreswechsel in Händen. Es ist eine gute Tradition, dass diese in ökumenischer Zusammenarbeit der beiden Oppenheimer Konfessionen gestaltet wird.

Die Vorzeichen des Lebens in unseren beiden Gemeinden haben sich geändert, wie in diesem zu Ende gehenden Jahr deutlich wurde: Seit dem 1. Januar 2025 gehören unsere katholischen Geschwister zur großen Katholischen Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz. Sehr gut erinnere ich mich an den festlichen, eindrucksvollen Gründungsgottesdienst am 19. Januar 2025 in der Niersteiner St. Kilianskirche. Was seit dieser Zeit gesche-

hen ist, wird Dr. Hans Eckert mit seinem Interview unter der Überschrift „Ein Jahr Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz“ beleuchten.

Auch wir Evangelischen sind seit Beginn dieses Jahres zusammengerückt und haben im Zuge des Transformationsprozesses ekhn2030 in unserer Landeskirche einen „Nachbarschaftsraum“ (NBR) gebildet. Dieser trägt zurzeit noch die wenig charmante Bezeichnung „NBR 5“ – was sich spätestens mit Beginn des Jahres 2027 ändern wird, wenn die Rechtsform für den „NBR 5“ verbindlich wird. Dr. Caroline Flick wird umfassend über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte informieren.

Mit Blick auf die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Segenswünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel fällt auf, dass auch die beiden Kollegien im Bereich der pastoralen Arbeit größer geworden sind. Wir freuen uns über die Neuen im Pastoralteam der katholischen Pfarrei und im evangelischen Verkündigungsteam, Gemeindereferentin Inge-

borg Stöckel, Pastoralassistent David Zerfaß, und im evangelischen Verkündigungsteam Pfarrerin Anja Krollmann. Ebenso hat Pfarrerin Vanessa Bührmann ihren Dienst als Tourismusseelsorgerin des evangelischen Dekanats mit Schwerpunkt an den von Gästen aus Nah und Fern besonders frequentierten Kirchen im Bereich des evangelischen Dekanats (Katharinenkirche Oppenheim sowie die Burgkirche und die Saalkirche in Ingelheim) aufgenommen.

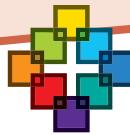
Bei allen Veränderungen und Umbrüchen: Die verbindende Basis unseres christlichen Glaubens ist und bleibt Jesus Christus, das Kind im Stall von Bethlehem, in dem Gott einer von uns geworden ist.

Ihnen allen wünsche ich viel Freude beim Lesen unseres Gemeindebriefes und eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Gottes reichen Segen im neuen Jahr!

*Ihr Eric Bohn, Pfarrer*



Foto: Dr. Anna Packeiser



## Wie ist Ihr Weihnachtsplan?



Foto: Dr. Anna Packeiser

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!*

O. Borms. Marg. Hellmann. Pf. Pfl. Oder

Eduard Pollert. D. Salzke.

Rolf Böttcher

HJS. Dr. S. Helmke. Markus Stabel

Thomas Catta Pf.

P. Leynd. O. Borms. Walter Lüger, Dick

A. Hosenrathen. Zey Shick

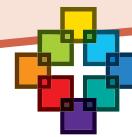
Vater Hoppenstedt schlägt vor bei Loriot: „Erst wird der Baum fertig geschmückt, dann sagt Dicki ein Gedicht auf, dann holen wir die Geschenke rein, dann sehen wir uns die Weihnachtssendung im Ersten Programm an, dann wird ausgepackt, und dann machen wir es uns gemütlich.“ Seine Frau widerspricht: „Nein Walter, erst holen wir die Geschenke rein, dann sagt Dicki ein Gedicht auf und wir packen die Geschenke aus, dann machen wir erstmal Ordnung und dabei schauen wir Fernsehen und dann machen wir es uns gemütlich.“ Darauf wieder ihr Ehemann: „Oder wir sehen uns erst die Weihnachtssendung im Dritten Programm an, packen dabei die Geschenke aus und machen es uns dann gemütlich.“ Ein Fest braucht Rituale, Traditionen, Vorbereitungen, doch ist es schön, wenn ein Fest von Anfang an ganz einfach gemütlich und nicht verplant ist.



Pfarrer Thomas Catta  
Foto: privat

Ja, wir können auch zu viel planen. Wie der amerikanische Autor John Steinbeck schreibt: „Kein wirkliches Fest verläuft so, wie es von denen geplant oder beabsichtigt war, die dazu eingeladen haben. Die Ausnahme bilden Feste, die Gastgeber bis ins Letzte durchorganisieren und sklavisch kontrollieren. Dabei kommt am Ende eine Veranstaltung heraus, die so lebendig ist wie eine Verstopfung.“ Solche durchstrukturierten Feste habe ich auch schon erlebt. Aber Weihnachten wird gerade schön, wenn nicht alles perfekt ist, wenn Raum ist für Tradition und Rituale, aber auch für Ungeplantes, Spontanes, Unerwartetes. Denn auch Gott ist mit seiner Liebe überraschend in unsere Welt gekommen. Daran lassen wir uns mit der Weihnachtsgeschichte erinnern. Dafür versammeln wir uns in unseren Kirchen zum Gottesdienst. Dafür danken wir Gott in Liedern und Gebeten. Darum dürfen wir um seinen Segen für unser Leben bitten, dass er uns, unser Leben umfange mit seiner Liebe auch und gerade dort, wo wir ihn am wenigsten erwarten, dort, wo alles anders kommt als geplant, aber auch dort, wo es so richtig gemütlich ist.

Pfarrer Thomas Catta  
Katholische Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz



## Verabschiedungen aus dem Dienst unserer Kirchengemeinde

*Zum Ende des Jahres 2025 beenden zwei vertraute Menschen aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde aus persönlichen Gründen ihren Dienst:  
Magdalena Schäffer und Richard Betcher.*

### Lena Schäffer

*„Schon so oft wurde ich in einem Gottesdienst aus den verschiedensten Ämtern und Diensten verabschiedet ... Deshalb bitte ich um Verständnis, dass ich nicht noch einmal in einem solch hochoffiziellen Rahmen verabschiedet werden möchte!“*

So lautete Magdalena Schäffers Antwort auf die Frage nach einem geeigneten Zeitpunkt und Rahmen für Worte des Dankes und der Würdigung ihres ehrenamtlichen Dienstes in unserer Kirchengemeinde. Zuvor hatte sie mir, wie auch dem Ausschuss für Tourismus und Veranstaltungen (TuV) sowie dem Kirchenvorstand, ihr schon lange gehegtes Vorhaben kundgetan, zum Ende des Jahres aus ihrem Ehrenamt als Vorsitzende des TuV und Begleiterin der Kirchenführerinnen und -führer auszuscheiden. Der TuV, der Kirchenvorstand und ich haben Magdalena Schäffers Entscheidung mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Für die persönlichen Gründe, die sie dazu bewegt haben, haben alle Verständnis: Nach den vielen Jahren ihres großartigen



Magdalena Schäffer  
Foto: privat

Einsatzes für unsere Kirchengemeinde und die Katharinenkirche möchte sie nun mehr Zeit und Energie für andere Interessen und Aufgaben verwenden.

Wenn also nicht im Rahmen eines Gottesdienstes, so sei wenigstens an dieser Stelle an Magdalena Schäffers vielseiti-

ges Engagement erinnert. Pfarrerin i. R. Manuela Rimbach-Sator, die mit Magdalena Schäffer über viele Jahre vertrauensvoll zusammenarbeitete, brachte es einmal mit einem Augenzwinkern so auf den Punkt: „Außer Beerdigung und Orgelspiel hat sie in der Gemeinde alles gemacht, was es an Diensten gibt.“

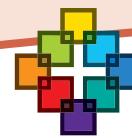
Magdalena Schäffers aktive Mitarbeit im Oppenheimer Gemeindeleben begann im Team des Kindergottesdienstes, dem sie Mitte der 1990er Jahre bis Anfang der 2000er Jahre angehörte. Als im Jahr 2004 ein Platz im Kirchenvorstand neu besetzt werden musste, stand Magdalena Schäffer zur Nachwahl zur Verfügung. Mehrmals organisierte sie mit großer Sorgfalt und organisatorischem Geschick das Gemeindefest. Durch ihr Studium der Anglistik und Germanistik und als ehemalige Verlagsassistentin war sie eine sehr geschätzte Mitarbeiterin im Redaktionsteam des Gemeindebriefes.

Im Jahr 2008 wechselte sie auf eine höhere kirchliche Ebene: Magdalena Schäffer trat ihre Tätigkeit im damaligen Dekanat Oppenheim als Fachkraft für Ökumene an. Die ¼-Stelle war auf ein Jahr befristet, für die Dauer des Projektes „Tausend Gemeinden trinken fair“. Ziel des Projektes war es, die Kirchengemeinden des Dekanats in Kirchenvorständen, Seniorennachmittagen, Frauenkreisen und Konfirmandenstunden für den fairen Handel sensibel zu machen.

Auch das Projekt „ArMUTszeugnis – gerechte Teilhabe ermöglichen“ trug im Wesentlichen ihre Handschrift. So wurde

in gewisser Weise Magdalena Schäffers Weg auf die ½-Stelle der Stadtkirchenreferentin bereitet – eine Tätigkeit, die Sie mit Leib und Seele, qualifiziert und mit großem Engagement ausübte. Mit der Ausbildung von Kirchenführerinnen und Kirchenführern, dem Konzept eines Kinderkirchenführers und ihrem Einsatz als Kuratorin von Ausstellungen brachte sie nicht nur ihre tiefe Verbundenheit zur Katharinenkirche zum Ausdruck. Vor allem sorgte sie dafür, dass die Faszination und das Wissen über die Katharinenkirche an zahlreiche Menschen vermittelt wurde. Besonders hervorzuheben ist das von ihr in Zusammenarbeit mit Kirchenführerinnen und Kirchenführer entwickelte Konzept der Schreibwerkstatt, in deren Welt ich selbst einmal vor einigen Monaten eintauchen durfte: Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Grundschule wirbelte als kleine Mönche verkleidet im Foyer des Martin-Luther-Hauses herum und wurde dort von Magdalena und ihrem Team an die kunstvolle Gestaltung mittelalterlicher Buchabschriften herangeführt. In der Kirche konnten sich die Kinder von Originalen anregen lassen, um dann in der Schreibstube selbst ans Werk zu gehen.

Für ihre Arbeit wurde und wird Magdalena Schäffer von ihren Kolleginnen und Kollegen der Stadtkirchenarbeit der ganzen Landeskirche hoch geschätzt. Umso bedauerlicher ist es, dass die Stelle der Stadtkirchenarbeit von der Landeskirche gestrichen und Möglichkeiten, die Stelle zu verlängern, nicht genutzt wurden. So



wurde Magdalena Schäffer in den Ruhestand verabschiedet.

Ihre tiefe Verbundenheit mit der Arbeit an der Katharinenkirche blieb jedoch bestehen: Nach einer einjährigen Zäsur übernahm sie ehrenamtlich den Vorsitz des TuV, das Nachfolgegremium des aufgelösten Stadtkirchenbeirats. Bis zum Jahr 2022 begleitete Magdalena Schäffer das Team des „Katharinenlädchen“ weiter und stand außerdem in der schwierigen Phase personeller Wechsel im Pfarrbüro unserer Kirchengemeinde stundenweise als Sekretariatsmitarbeiterin zur Verfügung.

Herzlich und im Namen des Kirchenvorstandes danke ich Magdalena Schäffer für die vielen gesegneten Jahre ihres Dienstes in unserer Kirchengemeinde und für die Katharinenkirche. Ich freue mich, dass sie unserer Gemeinde verbunden bleibt und sie weiterhin aktiv begleitet.

### Richard Betcher

Wie Magdalena Schäffer wünschte auch Richard Betcher zum Anlass seines Ausscheidens aus dem Dienst keinen „großen Bahnhof“. Auch er wurde bereits schon einmal groß verabschiedet, als er vor elf Jahren seinen Dienst als Küster beendet hatte. Diesen hatte er über viele Jahre mit Herzblut ausgeübt. Den Dienst an der Katharinenkirche hat er einmal als „Bazillus“ bezeichnet: Wen dieser gepackt habe, der käme davon nicht mehr los. Gut so! Denn unmittelbar nach seiner Versetzung in den Ruhestand übernahm Richard Betcher die nebenamtliche Stelle der Küstervertretung – als „Senior-Küster“, wie er gerne sagt. So konnte er seinen Nachfolger Achim Daut unterstützen und ihm vieles aus dem großen Fundus seiner Erfahrungen vermitteln. Umgekehrt wusste Achim Daut zu seiner Beruhigung, dass die Katharinenkirche im Falle seiner Abwesenheit bestens betreut war.

Nun hat Richard Betcher die Entscheidung getroffen, sein geliebtes Nebenamt aufzugeben. Denn auch für dieses gibt es einen Nachfolger, der es ganz gewiss mit der nötigen Sorgfalt und Zuverlässigkeit versehen wird: Eduard Gieb, der bereits seit einigen Jahren immer wieder Küsterdienste an der Katharinenkirche übernommen hatte, hat sich dazu bereit erklärt, nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben die Stelle der Küstervertretung zu übernehmen. Der Kirchen-

vorstand und ich auch sind Eduard Gieb dafür von Herzen dankbar und wir freuen uns auf die Fortsetzung der bisher guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Eduard Gieb, ab dem 1. Januar 2026 unter den neuen Vorzeichen.

Für die elf Jahre als „Senior-Küster“ sage ich Richard Betcher, persönlich wie auch im Namen des Kirchenvorstandes, von Herzen Danke! Danke auch für die Bereitschaft zu zahlreichen zusätzlichen Einsätzen in dieser Zeit, wie zum Beispiel Kirchenführungen in deutscher und polnischer Sprache sowie in einer Sprache, die Konfirmandinnen und Konfirmanden verstehen und Kirchenführungen sogar als spannend erleben können. Und nicht zuletzt ein Dankeschön auch für manch außergewöhnliche Anliegen, wie zum Beispiel bei einem Stadt-Land-Quiz unter der Überschrift „Grusel, Horror, Gänsehaut“ vor laufenden Fernsehkameras für Oppenheim ins Rennen zu gehen!

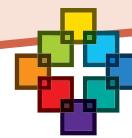
Pfarrer Eric Bohn



Dienstende von Richard Betcher als Küstervertretung  
Foto: Eric Bohn



Eduard Gieb  
Foto: privat



## Stiftung Katharinenkirche

Die Katharinenkirche thront als Wahrzeichen über Oppenheim, ist geschichtsträchtig, bedeutsam und imposant, Ort zum Gedankensammeln und Gebet sowie Ort der Erinnerung an wichtige Ereignisse und so vieles mehr. Viele von Ihnen sind im letzten Jahr dem Aufruf „Lichtstifter und Lichtstifterinnen gesucht“ gefolgt. Sie haben uns mit Ihrer Spendenbereitschaft überwältigt. Nun ist die neue Außenbeleuchtung (fast fertig) in Betrieb und die Katharinenkirche erstrahlt in neuem Licht. Damit sind aber die Instandhaltungsmaßnahmen nicht abgeschlossen. Gerade abgebaut wurde das Gerüst auf der Nordseite zum Vierungsturm, dessen Treppenanlage zur Aussichtsplattform saniert wurde und die nun eine Glasabdeckung zum Schutz erhält. Als nächstes sind alle Steine der Außenfassade durch einen Sachverständigen auf Schäden zu untersuchen, damit es nicht zum Herunterfallen von Steinbrocken kommt. Danach ist auch die Innenbeleuchtung zu erneuern – und so geht es weiter mit erforderlichen Erhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

All diese Maßnahmen kosten viel Geld. Jedes Jahr summieren sich die Kosten für erforderliche Maßnahmen an der Katharinenkirche auf Hunderttusende Euro. Verantwortlich für den Erhalt bzw.



Neue Überdachung für das Treppenhaus und neue Sitzbänke, die zum Verweilen auf der Aufsichtsplattform des Vierungsturms einladen.  
Foto: Andreas Milch

die Sanierungsarbeiten ist unsere evangelische Kirchengemeinde Oppenheim. Ein Großteil der Kosten bei umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen wird von der Landeskirche, Evangelische

Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), getragen. Gleichwohl muss unsere Kirchengemeinde kleinere Instandhaltungsmaßnahmen selbst tragen und bei großen Instandhaltungsmaßnahmen einen Eigenanteil von 10% aufbringen.

Zum 800-jährigen Bestehen der Katharinenkirche wollen wir mit einer Stiftung den langfristigen Erhalt der Katharinenkirche sicherstellen. Der Kirchenvorstand hat daher die Gründung der Stiftung Katharinenkirche Oppenheim beschlossen. Der Zweck der Stiftung ist die unterstützende Finanzierung des baulichen Erhalts der Katharinenkirche Oppenheim einschließlich des umschließenden Geländes. Darunter fallen Instandhaltungsmaßnahmen an und in der Katharinenkirche sowie Michaelskapelle mit Beinhaus, aber auch Kirchenvorplatz, Gärten, Nebengebäude, Gewölbe und Außenmauer.

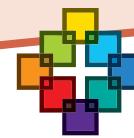
Bei einer Stiftung besteht die Besonderheit, dass das Stiftungsvermögen nicht ausgegeben, sondern fest angelegt wird. Das Stiftungsvermögen dient damit dauerhaft einem bestimmten Zweck – dem Erhalt der Katharinenkirche. Die jährlichen Erträge (Zinsen) werden vom Stiftungsvorstand im Einvernehmen mit dem Kirchenvorstand für laufende

Erhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgeben.

Die Internetseite wird gerade aufgebaut und mit Informationen gefüllt. Zudem sollen bald Flyer gedruckt werden, die wir dann in der Kirche auslegen werden. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, sollten Sie auf der Internetseite <https://katharinen-kirche.ekhn.de/stiftung> alle Informationen einschließlich Kontoverbindung finden können. Schon jetzt möchten wir Sie über das erste Projekt der Stiftung informieren:

Um ein finanziell stabiles Fundament zu schaffen, soll das Stiftungsvermögen erhöht werden – dafür suchen wir Gründungsstifterinnen und Gründungsstifter – siehe Info-Kasten. Durch Ihre „Gründungsstiftungen“ (Zustiftungen) erhöhen Sie das Stiftungsvermögen und damit die jedes Jahr zur Verfügung stehenden Mittel. Wie für Spenden werden auch für Ihre Zustiftungen Spendeneintragungen ausgestellt. Gerne wollen wir alle Gründungsstifterinnen und Gründungsstifter auf der Internetseite der Stiftung dankend nennen, sofern Sie uns hierfür Ihre Zustimmung erteilen (am besten per E-Mail an: [stiftung.katharinenkirche oppenheim@ekhn.de](mailto:stiftung.katharinenkirche oppenheim@ekhn.de)).





Darüber hinaus möchten wir einen Newsletter erstellen und in diesem über die Instandhaltungsmaßnahmen an/um die Katharinenkirche sowie die Höhe und Verwendung der Stiftungserträge informieren. Für diesen können Sie sich auf der Internetseite <https://katharinen-kirche.ekhn.de/stiftung> anmelden.

Schon jetzt danke ich Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes und Stiftungsvorstands für Ihre Unterstützung und Gründungsstiftungen sehr herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Dr. Caroline Flick*

## Unterstützen Sie uns als Gründungsstifterin und Gründungsstifter

Jede und jeder kann unabhängig von der Höhe des Beitrags sichtbar „mitbauen“. Dafür haben wir drei symbolische Wege benannt. Sie stehen für verschiedene Beitragsspannen.

**25 € · 50 € · 100 €**

Aus unzähligen Steinen entsteht ein Gebäude. Mit diesen Beiträgen legen wir das Fundament.

**250 € · 500 € · 1.000 €**

Die Oppenheimer Rose bildet sich aus vielen farbenfrohen Einzelscheiben. Mit diesen Beiträgen erhalten wir unsere Katharinenkirche als Ort der Identität und der Begegnung.

**2.500 € · 5.000 € · 10.000 €**

Wie das Dach zusammenhält und schützt, spenden diese Beiträge Sicherheit und Stabilität.

Falls Sie größere Beträge stiften oder die Katharinenkirche in Ihrem Nachlass

bedenken möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Kontoverbindung und Verwendungszweck:  
Evangelische Regionalverwaltung Rheinhessen

Rheinhessen Sparkasse

IBAN: DE57 5535 0010 0004 0080 18

Verwendungszweck (bitte unbedingt vollständig angeben):

„KGM Oppenheim 4315, Gründungsstifter Katharinenkirche“

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse im Verwendungszweck an oder senden eine Email.

Weitere Informationen: <https://katharinen-kirche.ekhn.de/stiftung>

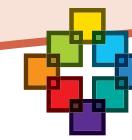
Kontaktadresse/E-Mail: [stiftung.katharinenkirche oppenheim@ekhn.de](mailto:stiftung.katharinenkirche oppenheim@ekhn.de)

## Von Burgmannen und Schmetterlingsorgeln ... Zum Saisonende im Katharinenlädchen

Während in der Katharinenkirche mit den Adventssonntagen das neue Kirchenjahr beginnt, festliche Gottesdienste und Konzerte die Menschen anziehen, ist es um das kleine Haus an der Kirche still geworden. Die Lädchenaison ist zu Ende. Auch in diesem Jahr war es Anlaufstelle vieler Besucher und Touristen, die Erinnerungen an diese wundervolle Kirche mitnahmen: Magnete, Glasengel, Orgelewin, Ansichtskarten zum Behalten und, ja, auch zum Verschicken und vieles mehr. Aber auch das Lädchenteam, das seit Palmsonntag an fünf Tagen in der Woche hier Dienst tat, nimmt Erinnerungen mit: An Begegnungen mit Menschen und Tieren, an lustige oder berührende Gespräche, an einen „Betriebsausflug“ auf die Orgelempore, wo Kantor Ralf Bibiella alle in einen wahren Orgelklangrausch versetzte, an eine Kirchenführung, in der Lädchenkollegin Ulrike Franz alle die scheinbar vertraute Kirche mit neuen Augen zu sehen:

*Unsere Kirchenführerin hat es schön gemacht, ihre Worte waren so farbig wie die bunten Fenster der Katharinenkirche. Jetzt ist meine Farbpalette größer geworden; zu bekannten Blautönen wie Himmelblau und Kobaltblau hat unsere Kirchenführerin ein dunkleres Katharinenblau und helleres Oppenheimer Blau dazugemischt. Doch trotz dieser Farbenpracht war es ein Wort, das für mich die Tür zum Mittelalter ein wenig weiter öffnete; ein Wort wie aus einem Antiquitätenladen, aus einer anderen Welt kommend, es war das Wort „Burgmannen“, das ich nicht gekannt hatte. Bisher waren es die Burgherren, die im vornehmen Tuch von ihren Burgen schauten. Nun kommen mit den Burgmannen wohl groberne Männer dazu, vielleicht in groberem Filz gekleidet und zum Fürchten aussehend. Ich habe diese „Burgmannen“ in meine Wörterschatztruhe aufgenommen; die Burgherren mussten dafür ein Stück zur Seite rücken und halten wohl genügend Abstand zu ihren neuen groben Nebenleuten. Wenn ich künftig vor den alten Steinen der Landskrone stehen werde, werden es diese Burgmannen sein, die ich vor den Burgherren sehe. Unserer Kirchenführerin sei Dank für diesen schönen Ausflug ins Mittelalter unter einem „Katharinenblauen Himmel“, für den ich vorsorglich einen Schirm mitgenommen hatte.*

*Es grüßt Werner Heinrich*



*Meine Erfahrungen in der Mitarbeit im Katharinenlädchen waren bislang immer positiv. Besonders freut es mich, wenn ich mit den Besuchern der Katharinenkirche ins Gespräch kommen kann. Gerne denke ich an zwei Frauen aus Kolumbien zurück, die freudig überrascht waren, als ich sie auf Spanisch beim Einkauf beraten konnte und daraus ein schöner Austausch entstanden ist. Eine Besucherin bleibt mir in besonders schöner Erinnerung: Sie kaufte für ihre Schwiegermutter als Weihnachtsgeschenk einen Schirm mit dem Motiv der Katharinenkirche. Dieser Schirm wird ein besonderes Geschenk für sie sein, da sie in England lebt und vor einigen Jahren persönlich die Katharinenkirche besucht hatte. Ich freue mich schon jetzt, wenn das Katharinenlädchen im nächsten Jahr wieder geöffnet ist.*

*Es grüßt Anne Ebert*

*Vor ca. 2 Jahren erzählte mir ein Lädchenbesucher, dass er in Oppenheim geboren und in der Katharinenkirche getauft wurde. Seine Eltern sind nach Kanada ausgewandert und er ist dort groß geworden. Er kommt immer mal wieder nach Oppenheim zu Besuch. Jetzt sei er krank und er wolle noch einmal Oppenheim und die Katharinenkirche sehen. Die Begegnung hat mich sehr berührt. Dieses Jahr beim Gemeindefest haben wir uns wieder am*

*Lädchen gesehen und er hat mir gesagt, dass er wieder gesund sei und es ihm gut gehe. Wir haben uns beide sehr über das Wiedersehen und vor allem über seine Genesung gefreut.*

*Es grüßt Lisa Bales*

*Aus übrig gebliebenem Seidenstoff der pfingstlichen Feuersäule, die als textiles Kunstprojekt vor einigen Jahren in der Vierung der Katharinenkirche flammte, wurden zarte, rote Tücher genäht, von denen noch wenige im Lädchen liegen. Kürzlich erstand eine Dame bei mir eines dieser Tücher. Kurz darauf erschien eine weitere Kundin, die daran interessiert war, das Gesuchte jedoch nicht gleich in Worte fassen konnte. Spontan fiel mir ein: „Ach, Sie meinen das „Pfingst-Himmel-Feuer-Tuch!“ Ein plötzlicher Einfall. Ein Geistesblitz, dem pfingstlichen Tuch entsprechend.*

*Ein Vater mit seiner 6- bis 7-jährigen Tochter bezahlte seinen Einkauf im Lädchen und nahm einige Münzen als Wechselgeld entgegen. Diese gab er seiner Tochter, damit sie diese in die bereitstehende Spendenbox werfe. „Das ist für die Schwalbenestorgel“, sagte er. Das Mädchen sprach darauf während ihrer kleinen Spende: „Hier! Das ist für die Schmetterlingsorgel.“ Es grüßt Jutta Schreiner*

*Ein Lob auf die deutsche Sprache, die so wunderschöne Worte kreieren kann. Das wird eine KI lange trainieren müssen.*



Traudel Berenz und Pfarrer Eric Bohn

*... Danke auch an Frau Traudel Berenz, die seit 20 Jahren an allen Donnerstagen und Samstagen im Lädchen ihren Dienst versieht!*

Noch einmal öffnet sich das Lädchenfenster am 3. Advent, wenn der Oppenheimer Weihnachtsmarkt stattfindet. Die beliebten Glasengel aus dem alten Westchorglas der Katharinenkirche sind derzeit zwar nicht erhältlich, da das historische Glas zur Neige gegangen ist. Aber kennen Sie schon den Oppenheimer „blauen Engel“? Er ähnelt denen, die Sie kennen, doch er hat eine andere

Geschichte. Die erzählt er Ihnen, wenn Sie uns am 3. Advent besuchen oder spätestens, wenn sich das Lädchensteam im Frühjahr zurückmeldet. Für heute sagen wir Ihnen allen ein herzliches Dankeschön und wünschen Ihnen eine friedvolle Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Ihre Elke Berger-Dürr*



## Sonntagsführungen durch die Katharinenkirche

Auch in diesem Jahr hielten die Kirchenführenden ihr Versprechen, jeden Gast, der sonntags um 15 Uhr zur offenen Kirchenführung erschien, die Katharinenkirche zu zeigen. Sie haben sich über alle Interessierten aus nah und fern gefreut. Mit dem Katharinenmarkt endete das Angebot, denn die Besucherzahlen sind im Winter erfahrungsgemäß geringer. Wann es nächstes Jahr „sonntags um drei“ in der Katharinenkirche weitergeht, erfahren Sie rechtzeitig im Gemeindebrief, auf der Gemeindewebsite und über die Wochenpresse.

Ich danke dem ganzen Kirchenführungs-team für die geleisteten Dienste in der abgelaufenen Saison und bin froh, dass es sich auch nächstes Jahr wieder bei den Kirchenführungen engagieren wird. Ich wünsche allen Kirchenführerinnen und Kirchenführern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das nächste Jahr alles Gute und weiterhin viel Freude an ihrem schönen Ehrenamt.

Magdalena Schäffer



Evangelische Kirchengemeinde  
Merianstraße 6  
55276 Oppenheim  
kirchengemeinde oppenheim@ekhn.de  
www.katharinen-kirche.ekhn.de

## Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

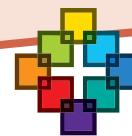
Pfarrer	Eric Bohn Tel.: 06133 2381 eric.bohn@ekhn.de
Pfarrer	Simon Ahäuser Tel.: 06133 2571 simon.ahaeuser@ekhn.de
Pfarrbüro	Elke Kahabka Tel.: 06133 2381 elke.kahabka@ekhn.de
Kantor	Ralf Bibiella Tel.: 06133 1267 kantor@katharinen-kirche.de
Küster	Achim Daut Tel.: 06133 926685 kuester@katharinen-kirche.de
Dekanat	Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim Tel.: 06136 926960 dekanat.ingelheim-oppenheim@ekhn.de



## EINE GEMEINDE DER EKHN



Evangelische Kirche  
in Hessen und Nassau



## Aus dem Kirchgarten



Ein Bienenwolf

Liebe Gemeinde,  
wie vielleicht jeder von uns denkt auch ich manchmal, ob sich die Mühe lohnt, die ich in meine Arbeit investiere? Es ist tatsächlich sehr angenehm und schmeichelhaft, wenn ich positive Rückmeldungen von Gemeindemitgliedern, von Touristen im Kirchgarten oder sogar von meinem Vorgesetzten bekomme. Aber die besten Komplimente kommen manchmal vom Garten selbst.

Das Hauptziel bei der Gestaltung des Kirchgartens ist, dass er schön und harmonisch auf uns Menschen wirkt – und auch für andere Lebewesen als Heimat und Lebensraum dient. Natürlich gibt

es auch das Fernziel, dass die Leute, die den Kirchgarten besuchen, sich danach ebenfalls einen naturfreundlichen Garten wünschen. Ein neues Projekt in diesem Sinne, von dem ich schon im Gemeindebrief berichtete, ist das vom Verein "Freunde und Förderer der Katharinenkirche" gestiftete Beet an der Westseite der Kirche. Dort wachsen "naturfreundliche" Rosen – und auch Stauden, die von Wert für bestäubende Insekten sind. Auch spezialisierte Wildbienenarten sollten hier Nahrung für ihre Larven finden. Dabei war es zunächst gar nicht selbstverständlich, dass gerade diese teilweise seltenen Wildbienen den Weg zur Katha-

rinenkirche finden würden. Im Vergleich zu Honigbienen, die wir alle kennen und lieben, weil sie uns doch Honig liefern, leben die meisten Wildbienen solitär. Das heißt, sie bilden keine großen Kolonien, jedes Weibchen schafft sein eigenes "privates Nest" und legt seine Eier normalerweise nicht weit von den Nahrungsblüten entfernt.

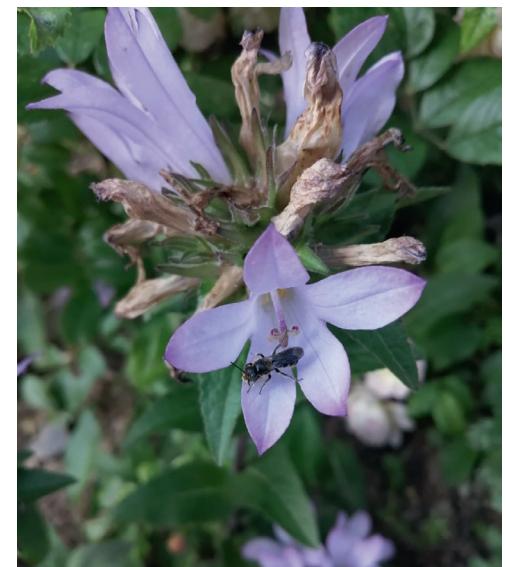
Schon in diesem ersten Sommer konnte man an den Glockenblumen eine spezialisierte Art – die Glockenblumen-Scherenbiene beobachten. Diese Wildbiene füttert ihre Larven ausschließlich mit Pollen von Glockenblumen, zudem nutzt sie die Blüten auch, um "Schlechtwetter" zu überdauern. Dabei lässt sie sich besonders gut fotografieren.



Glockenblumen-Scherenbiene (von Dr. Ursula Gönner bestimmt) an der Knäuel-Glockenblume ...

An den Glockenblumen wurde noch eine andere Wildbienenart entdeckt, die zur Gattung Megachile (Blattschneider- und Mörtelbienen) gehört. Diese Bienen verfügen über kräftige Beißwerkzeuge, wie man auf dem Foto sehen kann.

Nicht nur Bienen profitieren von der insektenfreundlichen Bepflanzung, sondern auch die Bienenfeinde! Der Gemeine Bienenkäfer, auch Bienenwolf genannt, gehört mit seiner aparten metallisch rot-blauen Zeichnung zu den schönsten heimischen Käfern. Er kommt in allen Teilen Deutschlands vor, allerdings nirgendwo häufig, gebietsweise ist er selten geworden. Kein Wunder, denn seine Larven leben räuberisch in den Nistern verschiedener Wildbienen (selten werden



... an der Knäuel-Glockenblume "Caroline".



Eine Wildbiene der Gattung Megachile (von Dr. Ursula Gönner bestimmt) an der Wald-Glockenblume "Alba"

sie auch in den Bienenstöcken gefunden, wo sie sich, angeblich, von toten Honigbienen und deren Larven ernähren) – und der Rückgang an Wildbienen beeinflusst auch die Population ihrer Gegenspieler.

Noch eine Insektenart war unlängst im Kirchgarten zu beobachten: An einem Septemberabend, nach einem heißen und trockenen Tag, griff ich zur Gießkanne, um die neu gepflanzten Stauden zu gießen, öffnete den Hahn – und plötzlich hörte ich ungewöhnliche, knisternde Geräusche. Ich konnte meinen Augen nicht trauen – aber das war sie, die durstige Gottesanbeterin, ein Insekt, das zuvor



Eine Gottesanbeterin – zwischen den Pflanzen bestens getarnt.

nur auf Korfu gesehen hatte. Ohne Angst und Überlegung ist sie in meine Gießkanne gesprungen – und wurde nass und (wahrscheinlich) glücklich rausgefischt. Später habe ich gelesen, dass diese in Deutschland noch seltene, unter Naturschutz stehende Art als Gewinnerin des Klimawandels gilt.

Wie Lothar Schaumberger vom NABU Rhein-Selz die Sichtung kommentierte: "Gottesanbeterin an der Katharinenkirche? Na passender kann ja kein Insektenname für den Fundort sein."

Anna Packeiser, Gärtnerin im Kirchgarten

### Taufen

Victoria Adaline Volpe, Oppenheim



### Hochzeit

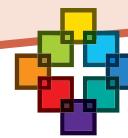
Denise Müller geb. Scheffel und Dirk Wilhelm Müller



### Beerdigungen

Helmut Ullrich (62 Jahre)  
Reinhard Wolfgang Kissinger (80 Jahre)





## Kommende Musikveranstaltungen

### Musik als Licht in dunkler Zeit – Adventssingen am 2. Advent in der Katharinenkirche

Der Advent als Zeit der kindlichen Sehnsucht, aber auch als Sehnsucht nach der eigenen Kindheit weist auf den Ursprung des Weihnachtsfestes.

Am 2. Advent, dem 7. Dezember um 17 Uhr, geleiten Dr. Katrin Bibiella und Propsteikantor Ralf Bibiella in der Oppenheimer Katharinenkirche durch eine Stunde Musik, in der etwas aufleuchtet von dem, was uns in dieser Zeit berührt. So werden die jungen Stimmen des Oppenheimer Kinderchores und das Flötenensemble Gegenwind unter der Leitung von Sabina Kerkhoff dabei sein, erfüllen die warmen Klänge des Bläserensembles St. Katharinen das Kirchenschiff mit einer festlichen Stimmung, erzählen die Texte der alten Lieder, die zum Mitsingen einladen, vom Wunder der christlichen Geburt und der Hoffnung auf eine heile und hellere Zukunft.

Mit dem Oppenheimer Kinderchor, dem Flötenensemble „Gegenwind“ und dem Bläserensemble St. Katharinen  
2. Advent, 7. Dezember 2025, 17 Uhr,  
Katharinenkirche Oppenheim  
Leitung und Moderation: Dr. Katrin und  
Propsteikantor Ralf Bibiella

### Festliches Weihnachtskonzert in St. Katharinen

In der Lutherbibel bringen Posaunen die Mauern von Jericho zum Einsturz. Darauf aber haben es die Musiker von opus 4 aus Leipzig nicht abgesehen. Die Katharinenkirche wird standhalten, wenn die vier Posaunisten im Weihnachtskonzert am 3. Advent, dem 14. Dezember um 17 Uhr, in der Oppenheimer Katharinenkirche mit ihren Instrumenten einen warmen Glanz verbreiten. Berühmte Komponisten stehen im Programm: Bach, Händel, Praetorius, Mendelssohn Bartholdy. Ihre Namen sind mit dem – noch heute – einzigartigen kulturellen Reichtum Mitteldeutschlands, besonders in musikalischer Hinsicht, verbunden. Klingende Beispiele dafür bieten im Konzert am 3. Advent die Kantorei St. Katharinen unter der Leitung von Propsteikantor Ralf Bibiella und Dr. Katrin Bibiella an der Orgel mit festlicher, weihnachtlicher Musik.

Und im Zusammenklang mit Kulinarik und Wein aus der Region kreiert die Kulturinitiative KulturSINN Rhein-Selz einen insgesamt harmonischen Genuss-Akkord.

*Weitere Informationen und Tickets erhalten Sie über [www.kultursinn-rhein-selz.de](http://www.kultursinn-rhein-selz.de)*

**3. Advent, 14. Dezember 2025, 17 Uhr**  
Weihnachtskonzert  
Musik von Johann Sebastian Bach,  
Georg Friedrich Händel, Wolfgang Carl  
Briegel, Michael Praetorius, Hans Leo  
Hassler, Johann Walter, Felix Mendels-  
sohn Bartholdy  
Kantorei St. Katharinen Oppenheim  
Posaunenquartett opus 4, Leipzig  
Orgel: Dr. Katrin Bibiella  
Leitung: Propsteikantor Ralf Bibiella

*In Zusammenarbeit mit KulturSINN Rhein-Selz*

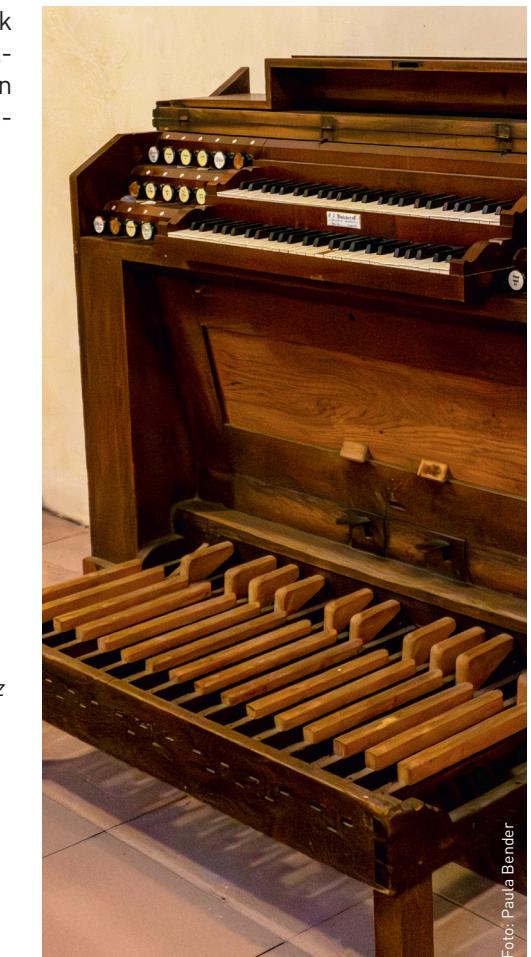
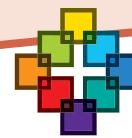


Foto: Paula Bender



## Olivier Messiaen

### La Nativité du Seigneur –

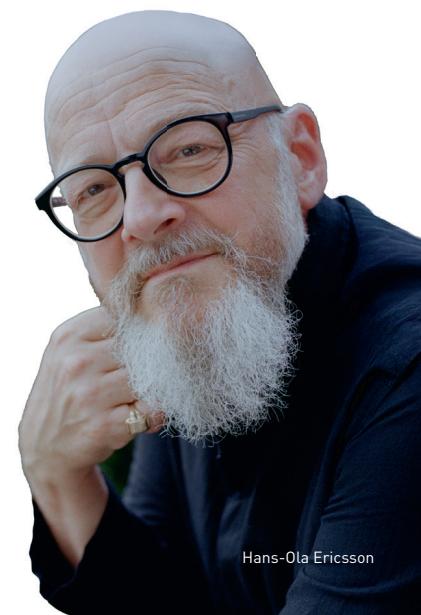
### Die Geburt des Herrn

### Hans-Ola Ericsson – Malerei

Olivier Messiaen (1908–1992) gehört zu den bedeutendsten Komponisten im 20. Jahrhundert, der es auf überaus kreative Weise verstanden hat, an seine vielseitigen und besonderen Begabungen anzuknüpfen und sie in seinem Werk fruchtbar werden zu lassen: als Hörender, der allem, was sich akustisch artikuliert, selbst noch dem geringsten Geräusch, die Würde beimaß, Musik zu sein; als Syntästhetiker, dem sich Klänge optisch vermittelten, Akkorde und ihre Fortschreibungen in komplexen Farberscheinungen offenbarten; als Rhythmiker, der den Zyklen der Zeit bis hinein in ihre kleinsten Werte auf der Spur war, um sie als minimale Abweichungen vom Gleichmaß, wie sanfte Beunruhigungen, die auch in der Natur vorkommen, in seine musikalische Sprache zu integrieren; als Ornithologe, der die Vögel liebte, ihre Gesänge, die er wie kaum ein anderer kannte, in unser Tonsystem übersetzte und ihnen, den Zeugen der paradiesischen Verfasstheit unserer Erde, in seinem Werk eine musikalische Heimat gab; als gläubiger Mensch, für den die Musik und ihr Entstehen immer göttlich waren, den der gegenwärtige Himmel und die gegenwärtige Erde stets mit Bewunderung und

Demut erfüllten, die Gebirge, ihre mächtige Musikalität, und die Sterne, gleichsam sängerische Imaginationen des Übergangs zur Transzendenz.

So darf es als eine der herrlichsten und zugleich anspruchsvollsten Aufgaben gelten, wenn sich Musiker und Musikerinnen mit dem besten ihnen zur Verfügung stehenden Vermögen für das Werk dieses Meisters einsetzen, Messiaen spielen und durch eine gesamtkünstlerische Interaktion zwischen Musik, Sprache und Malerei verlebendigen – Katrin Bibiella als Musikerin und Lyrikerin, Hans-Ola Ericsson als Musiker, international renommierter Interpret der Musik Olivier Messiaens und als Maler. Das Buch – Dokumentation des Projektes – Musik, Poesie und Malerei: 19,90 €



Hans-Ola Ericsson

### Samstag, 20. Dezember, 17 Uhr

**Werkeinführung:** Dr. Katrin Bibiella und Prof. Hans-Ola Ericsson

**Ausstellungseröffnung:** Einführende Worte und Dialog-Impuls:

**Dr. Markus Zink,** Referent für Kunst und Kirche im Zentrum Verkündigung der EKHN

**Begleitende Ausstellung im Westchor der Katharinenkirche vom 20. bis 31. Dezember, täglich 14 bis 17 Uhr**

### Sonntag, 21. Dezember 2025 (4. Advent), 17 Uhr, Katharinenkirche Oppenheim

**Olivier Messiaen: „La Nativité du Seigneur“ – Die Geburt des Herrn**

**Neunteiliger Meditationszyklus über die Geburt Christi**

**Orgel: Prof. Hans-Ola Ericsson, Schweden**

paroisses“ von François Couperin, dem Hoforganisten und -komponisten Ludwig des XIV., interpretiert er ein Werk, das neben berückend schönen Klangkombinationen der Orgel auch durch Passagen mit gregorianischen Gesängen zu einem tief spirituellen Erlebnis wird. Die menschlichen Stimmen der Gregorianik-Schola der Kantorei St. Katharinen und die Orgelklänge, gleichsam von Luft getragen, ergänzen, ja, beatmen sich dabei spürbar gegenseitig.

### Mittwoch, 31. Dezember 2025, 22 Uhr

**Orgelkonzert in der Silvesternacht**

**François Couperin: Messe des paroisses**

**Gregorianik-Schola der Kantorei**

**St. Katharinen Oppenheim**

**Orgel: Prof. Hans-Ola Ericsson, Schweden**

**Eintritt 18 €, ermäßigt 12 €**

**Vorverkauf 16 €, ermäßigt 10 €**

## Opposites attract – Bach meets drums

Konzert für Percussion und Orgel

### Sonntag, 15. März 2026, 17 Uhr

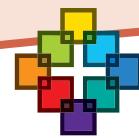
**Percussion: NN**

**Orgel: Prof. Stefan Baier, Regensburg**

**Eintritt 18 €, ermäßigt 12 €**

**Vorverkauf 16 €, ermäßigt 10 €**

*Elke Berger-Dürr*



## Unsere Gottesdienste Dezember bis März

Monats-  
spruch  
Dezember

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.  
(Maleachi 3, 20)

### 7. Dezember | 2. Advent

9.00 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Pfarrer Simon Ahäuser
10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Katharinen Mit Heiligem Abendmahl Leitender Militärdekan i. R. Horst Scheffler

### 14. Dezember | 3. Advent

9.00 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Eric Bohn
10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Katharinen Pfarrer Eric Bohn

### 21. Dezember | 4. Advent

9.00 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Pfarrer Simon Ahäuser
10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Katharinen Prädikantin Elke Berger-Dürr

### 24. Dezember | Heiligabend

15.00 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Prädikant Hans-Peter Rosenkranz
15.00 Uhr	Krippenspielgottesdienst in St. Katharinen Pfarrer Simon Ahäuser & KiGo-Team
17.00 Uhr	Christvesper in St. Katharinen Kantorei St. Katharinen Pfarrer Eric Bohn
22.30 Uhr	St. Katharinen Bläsermusik
23.00 Uhr	Christmette in St. Katharinen Bläserensemble St. Katharinen Pfarrer Eric Bohn

### 25. Dezember | 1. Weihnachtstag

9.00 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Simon Ahäuser
10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Katharinen Mit Heiligem Abendmahl Prädikant HansJürgen Bodderas

### 26. Dezember | 2. Weihnachtstag

9.00 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Pfarrer Simon Ahäuser
10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Katharinen Pfarrer Eric Bohn

### 28. Dezember | 1. Sonntag nach dem Christfest

10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Katharinen Mit Heiliger Taufe Pfarrer Eric Bohn Kirchen-Café
-----------	---

### 31. Dezember | Altjahrsabend

15.30 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Pfarrer Simon Ahäuser
17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in St. Katharinen Predigt: Pfarrer Thomas Catta Liturgie: Pfarrer Eric Bohn

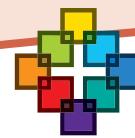
Monats-  
spruch  
Januar

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen,  
mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.  
(5. Mose 6, 5)

### 4. Januar | 2. Sonntag nach dem Christfest

9.00 Uhr	Gottesdienst im Altenzentrum Pfarrerin i. R. Manuela Rimbach-Sator
10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Katharinen Mit Heiligem Abendmahl Pfarrerin i. R. Manuela Rimbach-Sator

Januar

**11. Januar | 1. Sonntag nach Epiphanias**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Mit Heiligem Abendmahl  
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Pfarrer Eric Bohn
- 11.30 Uhr Gemeindeversammlung im Martin-Luther-Haus

**18. Januar | 2. Sonntag nach Epiphanias**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Martin Schnarrenberger
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Pfarrer Martin Schnarrenberger

**25. Januar | 3. Sonntag nach Epiphanias**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heilige Taufe  
Prädikant Hansjürgen Bodderas  
Kirchen-Café

Monats-  
spruch  
Februar

**Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute,  
das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.**  
(5. Mose 26, 11)

# Februar

**1. Februar | Letzter Sonntag nach Epiphanias**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiligem Abendmahl  
1. Musikgottesdienst  
Pfarrer Eric Bohn

**8. Februar | Sexagesimae**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Mit Heiligem Abendmahl  
Pröpstin Henriette Crüwell
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Pröpstin Henriette Crüwell

Monats-  
spruch  
März

**Da weinte Jesus.**  
(Johannes 11, 35)

**1. März | Reminiszere**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Prädikant Helmar Richter
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiligem Abendmahl  
Pfarrer Eric Bohn

**6. März | Ökumenischer Weltgebetstag**

- 19.00 Uhr Gottesdienst in St. Bartholomäus  
Team des Ökumenischen Weltgebetstags

**8. März | Okuli**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Mit Heiligem Abendmahl  
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
2. Musikgottesdienst  
Pfarrer Eric Bohn

**15. März | Lätare**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Eric Bohn
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Pfarrer Eric Bohn

# März

## Gemeindefest mit hohem Besuch aus Darmstadt

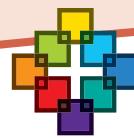
Hier einige Schnappschüsse vom Gemeindefest unter der Überschrift „Mit Segen bewegen“.

Eine besondere Ehre wurde uns mit dem Besuch von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz zuteil. Im Familiengottesdienst legte sie in ihrer beeindruckenden Predigt, passend zum Motto unseres Festes, den Aaronitischen Segen (4. Mose 24-26) aus.

Der Erlös des Gemeindefestes betrug 916,54 €. Diesen hat der Kirchenvorstand aus den Mitteln der Kollektenkasse auf 1.000,- € erhöht. So kommen dem Förderverein der Stiftung Zivilhospital Oppenheim e. V. und der Bärenherz Stiftung, die sich für die Arbeit von Kinderhospizen einsetzt, jeweils 500,- € zugute.

*Eric Bohn, Pfarrer*





## Seniorenkreisprogramm 1. Halbjahr 2026

**14. Januar – Spielenachmittag**

**11. Februar – Rezepte aus Omas Küche**

**11. März**

Vorstellung des Vereins  
„Die Rhein-Selz-Gefährten“  
Sabine Weinheimer und Ulrike Franz

**8. April**

Wir müssen reden, über Gott  
und die Welt!  
Hans-Günther Kissinger

**13. Mai – Der Mai ist da ...!**

**10. Juni – Sommerfest**

Das Seniorenkreisteam lädt Sie herzlich zum Besuch unseres ökumenischen Seniorenkreises ein. Dieser findet jeden zweiten Mittwoch im Monat im Martin-Luther-Haus, Am Markt 10, in Oppenheim, von 15 bis 17 Uhr statt.

Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, wird von unserem Fahrer, Herrn Volker Becker, bei dem Sie sich persönlich unter 2301 anmelden können, abgeholt und später wieder heimgefahren.

Wenn Sie weitere Fragen haben, melden Sie sich jederzeit gerne bei Sigrid Gieb, unserer Leiterin, unter der Telefonnummer 2893 AB.

Auf Ihr Kommen freut sich das Seniorenkreisteam:

Heike Lösch, Renate Zöller, Simone Deichelmann, Sigrid Moczko, Herbert Ohnacker, Volker Becker und Sigrid Gieb

Sigrid Gieb

## Hörst du nicht die Glocken? Glockentag an St. Katharinen im September

Was die Glocke geschlagen hat, wussten viele Menschen spätestens am Abend des Sonntag, 14. September, dem diesjährigen Tag des offenen Denkmals. Da nämlich läuteten zum Abschluss eines rundum schönen und klangvollen Tages alle Glocken der Stadt zusammen anlässlich des Jubiläums 800 Jahre Katharinenkirche in der Stadt Oppenheim.

Bis dahin hatten viele Gäste die abwechslungsreichen Veranstaltungen des Glockentages wahrgenommen: vom Glocken- und Orgelklang in Nierstein, über einen interessanten Vortrag zu Glocken des EKHN-Orgel- und Glockensachverständigen Thomas Wilhelm, bis hin zu Informationen zu den Oppenheimer Glocken, einer kleinen Glockenausstellung, Spielen, Basteln und Musizieren im Westchor der Katharinenkirche.

Höhepunkt des Tages war für viele Interessierte sicher ein fachkundig geführter Aufstieg in den Glockenturm. Sie nahmen die einmalige Gelegenheit wahr, die vier

Glocken der Kirche von nahem zu sehen und etwas über ihre Geschichte und Funktion zu erfahren.

Im Orgelkonzert im Anschluss an das „Große Stadtgeläut“ nahmen Dr. Katrin Bibiella und Propsteikantor Ralf Bibiella das Thema des Tages noch einmal auf und entführten das Publikum u.a. in die musikalische Welt der Carillons. Ein wohl schmeckender Orgelwein, ausgeschenkt durch den Orgelbauverein, durfte bei dieser Gelegenheit natürlich nicht fehlen.

Allen Mitwirkenden bei den verschiedenen Veranstaltungen, bei ihrer Organisation, den Vorbereitungen und ihrer Durchführung sei sehr herzlich gedankt. Ohne viele engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende wäre solch ein Tag überhaupt nicht möglich. Das musste ich hier unbedingt einmal an die große Glocke hängen.

Magdalena Schäffer



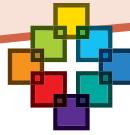
Vier Jungs aus der Konfirmandengruppe bedienen per Hand die Glocke der Michaelskapelle beim großen Stadtgeläut



Im Westchor der Katharinenkirche wurde eine große Vielfalt an kreativen Ideen zum Thema „Glocken“ angeboten – für Große und für Kleine ...



Vielfältige Glockenkänge im (am Glockentag nicht ganz so stillen) Raum der Stille der Katharinenkirche



Helperinnen und Helfer beim Glockentag im Westchor der Katharinenkirche (von links nach rechts):  
Sigrid Gieb, Hildegard Horst, Inge Raaz, Magdalena Schäffer,  
Werner Knopf, Richard Betcher, Mechthild Zink, Uwe Zink, Judith Schäffer,  
Elke Berger-Dürr, Dr. Achim Dürr, Pfarrer Eric Bohn ...



... und vor dem Katharinenlädchen (von links nach rechts):  
Heike Laubenheimer-Preuß, Lisa Bales, Annegret Ebert und  
Eduard Gieb



## Informationen des Kirchenvorstandes

### Instandsetzungsmaßnahmen an den Glocken der Katharinenkirche und der Michaelskapelle

Wie bereits in der Herbst-Ausgabe des Gemeindebriefes berichtet, sind bzw. waren umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen an den Läuteanlagen notwendig. Da die Glocke der Michaelskapelle keinen Ton mehr von sich gab, wurde diese rechtzeitig vor dem Glockentag am 14. September 2025 wieder in Gang gesetzt. Inzwischen fanden auch die Arbeiten an der zwar funktionsfähigen, aber dennoch reparaturbedürftigen Turmuhr- und Läuteanlage der Katharinenkirche statt: Die Klöppel sämtlicher Glocken wurden erneuert und die veralteten Uhrschlaghämmere aus den 1950er Jahren, mit denen drei Glocken angeschlagen werden, wurden mit modernen Magnethämmern ausgestattet. Mit dieser Maßnahme wurde nicht nur die Klangentfaltung des Geläuts verbessert, sondern auch eine einwandfreie technische Funktionsfähigkeit der Anlage wiederhergestellt.

Seit dem Bericht in der Herbst-Ausgabe des Gemeindebriefes durften wir uns über die Eingänge weiterer Spenden freuen, mit denen unserer Katharinenkirche verbundene Menschen die Instandsetzungsmaßnahmen an den Kirchen- und Kapellenglocken unterstützt haben. Ihnen allen sei für Ihre Zuwendungen herzlichst gedankt!

Besonders danke ich Ada Guntrum-Heu-



Die von der Familie Carl Sittmann gestiftete große Glocke der Katharinenkirche, gegossen 1949, mit dem Familienwappen und dem Bibelwort *Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.* (Offenbarung 2, 10)

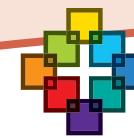
singer und Friedrich Baumann für ihre großzügigen Spenden, mit denen sie die neuen Klöppel für ihre jeweiligen „Familienglocken“ (die Glocken wurden bei ihrer Anschaffung im Jahr 1949 von den Familien Guntrum und Baumann gestiftet) finanziert haben. Die Kosten für die Instandsetzungsmaßnahmen an beiden Geläuten liegen bei 17.000,- €. Der Kirchenvorstand freut sich daher auch über weitere Spenden von Menschen, die sich unserer Katharinenkirche verbunden fühlen. Schon an dieser Stelle herzlichsten Dank für Ihre freundliche Unterstützung!

**Bitte überweisen Sei Ihren Spendenbeitrag auf folgendes Konto:**  
**Kontoinhaberin: Evangelische Regionalverwaltung Rheinhessen**  
**Bank: Rheinhessen Sparkasse**  
**IBAN: DE57 5535 0010 0004 0080 18**  
**Verwendungszweck**  
**(bitte unbedingt vollständig angeben):**  
**„Kirchengemeinde Oppenheim 4315, Spende Glocken Katharinenkirche“**

### Aktuelle Baumaßnahmen an der Katharinenkirche: Untersuchung der Natursteinfassade, Kirchenschließung im Januar 2026 und Wiedereröffnung des Vierungsturms

In einem nahtlosen Übergang mündete die Sanierung des von der Witterung in Mitleidenschaft gezogenen Treppenhauses des Vierungsturms in die dringend notwendige Untersuchung der Natursteinfassade der Katharinenkirche: Das Gerüst der ersten Baumaßnahme blieb für den Auftakt zur zweiten Baumaßnahme stehen, damit Fachleute den Zustand des Sandsteins begutachten und aufnehmen konnten. Dringend notwendige Reparaturarbeiten wurden direkt erledigt. Da aber die gesamte Fassade der Katharinenkirche in Augenschein genommen

werden muss, war das nur der Anfang. Inzwischen wurde das Gerüst an der Nordostfassade abgebaut und an der Nordfassade aufgebaut. Dazu musste eine Rampe zum Aufzug aufgebaut werden – eine Maßnahme, die leider dazu geführt hat, dass der Kirchgarten nicht ganz von der Maßnahme verschont bleiben konnte. Damit die Beeinträchtigungen im Bereich des Kirchgartens so gering wie möglich erfolgen, wurde zuvor Rücksprache mit Gärtnerin Dr. Anna Packeiser gehalten. Mit weniger Aufwand wird die Untersuchung der südlichen Natursteinfassade



einhergehen, da aufgrund der einfacheren Gegebenheiten des Kirchenvorplatzes die wesentlichen Arbeiten mit Hilfe eines Hubsteigers erledigt werden können.

Aufgrund der umfangreichen Arbeiten auf dem Kirchengelände und der Gefahr, dass sich trotz entsprechender Absicherungen Steinelemente der Kirchenfassade lösen können, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass Kirchengelände in der Zeit vom 3. bis zum 31. Januar 2026 von montags bis samstags zu schließen. An den Sonntagen bleibt das Kirchengelände und die Katharinenkirche für die Gottesdienste und Besucherinnen und Besucher der Kirche bis 17.00 Uhr geöffnet. Nachdem die Arbeiten am Vierungsturm beendet sind, das Treppenhaus eine neue Überdachung mit einer Rundumverglasung zum Schutz gegen die Witterung und neuen Sitzbänken erhalten hat, wird der Vierungsturm mit Beginn der Saison 2026 endlich wieder zugänglich sein.

*Eric Bohn, Pfarrer*



Täglich vom 02. bis 06. März,  
jeweils um 18.57 Uhr, spricht  
Pfarrerin i.R. Manuela Rimbach-  
Sator in der SWR4-Reihe  
„Abendgedanke“ (UKW, 87,7 MHz).  
Manuskripte und Podcasts:  
[www.swr4.de](http://www.swr4.de)

## Verleihung der Ehrenurkunde der EKHN an Dr. Wiltrud Coerdt

Im festlichen Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2025 wurde Dr. Wiltrud Coerdt von Dekan Olliver Zobel für ihr umfangreiches ehrenamtliches Engagement geehrt: Im Auftrag der Kirchenleitung überreichte er ihr die vom Kirchenvorstand und dem Dekantssynodalvorstand beantragte Ehrenurkunde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

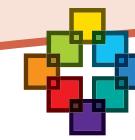
Passend zum Leben und Denken Albert Schweitzers, das im Zentrum des Gottesdienstes stand, leitete Dekan Zobel seine Laudatio mit Worten Albert Schweitzers ein: Indem ich mich in den Dienst des Lebendigen stelle, gelange ich zu einem sinnvollen, auf die Welt gerichteten Tun. Was Schweitzer mit dem „Dienst des Lebendigen“ meint, so der Dekan, werde mit Blick auf das kirchliche Engagement von Dr. Wiltrud Coerdt konkret und lebendig: Mitgliedschaft im Kirchenvorstand von 2017 bis 2021, Mitarbeit in den Ausschüssen für Kirchenmusik und Ökumene – und nicht zuletzt: als beinahe lebenslang und tief der Kirchenmusik, insbesondere dem aktiven Chorgesang, verbundener Mensch, passionierte Sängerin in der Kantorei St. Katharinen seit 2010. Besonders hob Dekan Zobel Dr. Wiltrud Coerds Dienst in der Verwaltungskommission der Stiftung Zivilhospital Oppenheim hervor: In den Jahren 2011 bis 2024 gehörte sie dem Gremium an, hatte in den Jahren 2017 bis 2023 den stellvertretenden Vorsitz inne. In dieser Funktion musste sie, aufgrund einer langen Vakanzzeit des damaligen Vorsitzes, vollumfänglich dessen Arbeit übernehmen – ein Pensum an Arbeit und ein Maß an Verantwortung, das weit über den Umfang eines Ehrenamtes hinausgeht.

Im Namen des Kirchenvorstandes und mit einem von Herzen kommenden Dankeschön beglückwünsche ich Dr. Wiltrud Coerdt für die hohe Auszeichnung und Anerkennung ihrer Verdienste für unsere Kirche. Möge Gottes Segen sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten!

*Eric Bohn, Pfarrer*



Ehrung Dr. Wiltrud Coerdt  
Foto: privat



## Auf dem Weg zum Gemeindezusammenschluss unserer Nachbarschaft

In großen Schritten nähern wir uns in unserer Nachbarschaft einem Zusammenschluss der jetzigen Kirchengemeinden zu einer (neuen, großen) Kirchengemeinde. Zwar sind noch nicht alle Fragen geklärt, aber bis Jahresende sollten alle wesentlichen Punkte feststehen und der **Gemeindezusammenschluss wird zum 1. Januar 2027 angestrebt.**

Wie im letzten Gemeindebrief beschrieben, hatten im Sommer fast alle Kirchenvorstände in der Nachbarschaft einen ersten, nicht bindenden Entschluss gefasst, dass sie einen Zusammenschluss aller Gemeinden im Nachbarschaftsraum unterstützen und anstreben. Auf dieser Grundlage haben wir im Arbeitskreis Rechtsform zum einen die Vereinbarung zum Gemeindezusammenschluss der Nachbarschaftsgemeinden und zum zweiten die Geschäftsordnung des neuen (Nachbarschafts-)Kirchenvorstands vorbereitet.

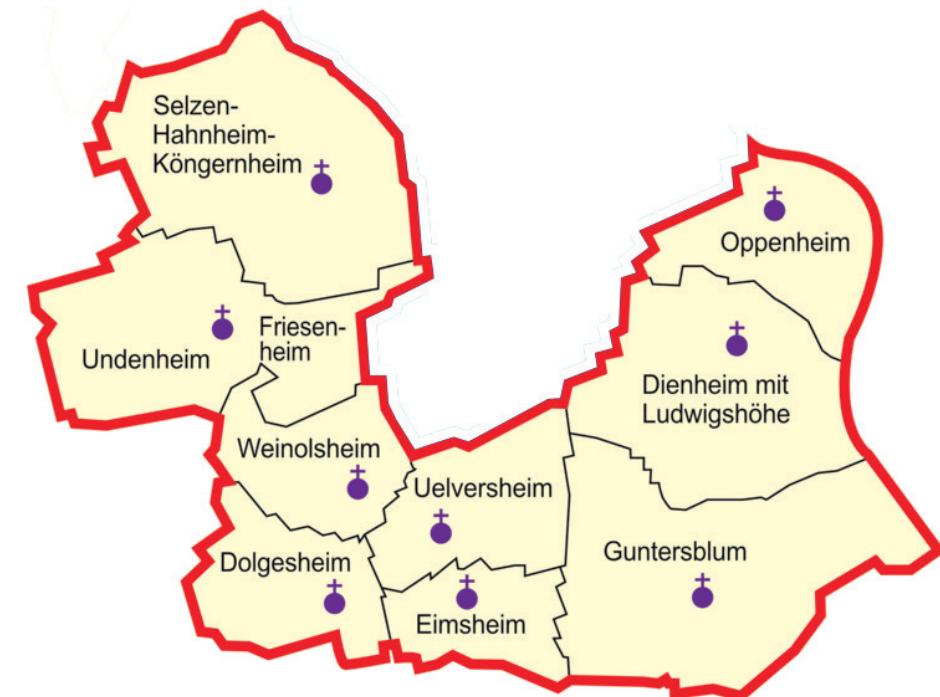
Diese Vereinbarung sowie der Name der neuen Kirchengemeinde standen auf der Tagesordnung der **Nachbarschaftskirchenvorstandssitzung** am 9. Oktober in Hahnheim, zu der alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in unserer Nachbarschaft eingeladen waren. Wir waren rund 30, also annähernd die Hälfte der gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aller Nachbarschaftsgemeinden. Wenn auch nicht alle immer einer Meinung waren, die Dis-

kussionen waren sachlich und vom Willen geprägt, zu einer guten Einigung zu kommen. Und die leckeren Hahnheimer „Munkelchen“ haben sicherlich zur guten Stimmung beigetragen.

Die **Vereinbarung zum Gemeindezusammenschluss** stellt den Vertrag für den Zusammenschluss (Fusion) der Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum dar. Den ausgearbeiteten Entwurf der Vereinbarung haben wir in der Sitzung unter Leitung von Rainer Becker, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Rechtsform und Mitglied der Steuerungsgruppe für unsere Nachbarschaft, Paragraphen für Paragraphen durchgesprochen. Die wesentlichen Inhalte der Vereinbarung sind:

- » Name und Sitz der neuen Kirchengemeinde
- » Fortführung der Seelsorgebezirke im Meldewesen
- » Größe des neuen Kirchenvorstands
- » Rechts- und Vermögensnachfolge
- » Regelungen zur Finanzverwaltung durch die Regionalverwaltung in Alzey sowie zur Kindertagesstätte Uelversheim in der Gemeindeübergreifenden Trägerschaft (GÜT) des Dekanats Ingelheim-Oppenheim etc.
- » Inkrafttreten zum 1. Januar 2027

Der **Name der neuen Kirchengemeinde** ist noch offen. In der Sitzung haben sich fast alle für „Evangelische Katharinengemeinde Rhein-Selz“ ausgesprochen. Allerdings ist unklar, ob die Ortsbezeich-



Dekanatskarte Nachbarschaftsräume Ingelheim-Oppenheim | © P. Wagner

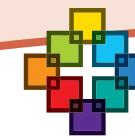
nung Rhein-Selz ausreicht oder ob ein „richtiger Ortsname“ ergänzt werden muss.

Nicht entschieden ist ferner der **Sitz**, der in der Regel auch Verwaltungssitz und damit Ort des Gemeindebüros ist. Dies soll im Rahmen des Treffens zur Entscheidung über die Gebäude im November besprochen werden.

Die **Seelsorgebezirke** bleiben im Grunde so, wie sie aktuell (besetzt) sind, also Pfarrer Eric Bohn für Oppenheim und Pfarrer Simon Ahäuser für Dienheim mit Ludwigshöhe und Oppenheim. Die weiteren Seelsorgebezirke sind die „Berggemeinden“ (Dolgesheim, Eimsheim, Uelversheim und Weinolsheim – Pfarre-

rin Esther Gröschel), Guntersblum (Pfarrerin Claudia Dreier) sowie das „Selztal“ (Underheim-Friesenheim und Selzen-Hahnheim-Könghornheim – bis Januar 2026 Pfarrerin Angela Krause und ab Februar 2026 Pfarrerin Anja Krollmann). Bei manchen Themen erfolgt allerdings bereits jetzt schon eine Zusammenarbeit bzw. Aufgabenteilung auf Nachbarschaftsebene wie beispielsweise in der Konfirmandenarbeit.

Die **Größe des neuen Kirchenvorstands** nach der anstehenden Kirchenvorstandswahl in 2027, d.h. ab 1. September 2027, soll 14 gewählte Kirchvorsteherinnen und Kirchenvorsteher umfassen, hinzu kommen voraussichtlich zwei Pfarrerinnen oder Pfarrer. Die Wahl der 14 soll



als Bezirkswahl erfolgen, dabei sind die Sitze auf Basis der Anzahl der Gemeindemitglieder verteilt. Für Oppenheim (als eigenen Wahlbezirk) sollen in 2027 vier Kirchenvorsteherinnen oder Kirchenvorsteher gewählt werden.

Für die Übergangszeit nach dem Zusammenschluss am 1. Januar 2027 bis 31. August 2027 werden alle jetzigen Kirchenvorsteherinnen oder Kirchenvorsteher im Amt bleiben, und der neue Kirchenvorstand wird über 70 Personen umfassen. Bei dieser Größe erscheint das Gremium in seiner Handlungsfähigkeit eingeschränkt, da die Beschlussfähigkeit nur bei Anwesenheit der Hälfte gegeben ist. Durch freiwillige Rücktritte aus dem Amt und stattdessen Mitwirkung im jeweiligen Ortausschuss könnte die Größe des Gremiums reduziert werden. Hierüber wird in den kommenden (Nachbarschafts-)Kirchenvorstandssitzungen gesprochen werden.

Die **Geschäftsordnung** des neuen (Nachbarschafts-)Kirchenvorstands regelt zum einen die Sitzungen des Kirchenvorstandes; diese Regelungen entsprechen im Wesentlichen denen in unserer aktuellen Geschäftsordnung (Einladung, Durchführung von Sitzungen, Beschlussfähigkeit, Vertraulichkeit, Protokoll). Die Regelungen zur Geschäftsführung sind dagegen sehr umfassend und in großen Teilen neu:

Für wichtige Themen soll es künftig

„**Ressortverantwortliche**“ geben, beispielsweise für Personal, Finanzen/ Haushalt, Diakonie, Kirchenmusik etc. Diese sollen den Vorsitz in den Arbeitsausschüssen übernehmen und somit die Verbindung von Kirchenvorstand und Arbeitsausschuss sicherstellen.

Wie bisher wird es **Arbeitsausschüsse** geben, beispielsweise Personalausschuss, Finanzausschuss, Diakonieausschuss, Musikausschuss etc. In den Ausschüssen sollen der/die Ressortverantwortliche sowie weitere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, aber auch – wie bisher – andere Personen mit entsprechenden Kenntnissen vertreten sein.

Neu sind die vorgesehenen **Ortsausschüsse**, die die Verantwortung für das gemeindliche Leben in den jetzigen Gemeinden tragen sollen, also Kinder-, Jugend- sowie Seniorenarbeit, Gemeinfeste etc. In den Ortsausschüssen sollen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sowie engagierte Personen aus dem Ort bzw. Bezirk vertreten sein. Die Ortsausschüsse sollen wie die jetzigen Kirchenvorstände Ansprechpartner für die Menschen vor Ort sein und auch den großen Kirchenvorstand entlasten, so dass sich dieser auf die übergeordneten Themen wie Finanzen, Personal etc. konzentrieren kann.

Der vorgesehene **Zeitplan** ist wie folgt: Bis Ende des Jahres sollen die offenen Punkte geklärt sowie der Name, die Vereinbarung und Geschäftsordnung mit Regionalverwaltung, Kirchenleitung, Rechtsabteilung, Dekanat etc. abgestimmt sein. Im Januar 2026 soll die endgültige Vereinbarung zum Gemeindezusammenschluss von allen Kirchenvorständen der Nachbarschaft beschlossen werden, sodass der Zusammenschluss zum 1. Januar 2027 vollzogen werden kann.

Bevor wir in unserer Kirchenvorstandssitzung einen Beschluss fassen, laden wir alle Gemeindemitglieder zur Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 11. Januar 2026, im Anschluss an den Gottesdienst ein. Selbstverständlich beantworten wir Ihnen auch davor und danach sehr gerne Ihre Fragen.

*Dr. Caroline Flick*

Einladung zur Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 11. Januar 2026 um 11.30 Uhr im Martin-Luther-Haus – im Anschluss an den Gottesdienst in der Katharinenkirche.



## „Kirchliches Leben mit den Menschen gestalten“

**In einem feierlichen Einführungsgottesdienst heißt das Evangelische Dekanat Ingelheim-Oppenheim Pfarrerin Vanessa Bührmann als neue stellvertretende Dekanin willkommen**

Pfarrerin Vanessa Bührmann wurde auf der jüngsten Herbstsynode des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim durch Dekan Olliver Zobel in ihr neues Amt als stellvertretende Dekanin eingeführt. Die 45-jährige Theologin ist seit ihrem Amtsantritt am 1. Juli 2025 nicht nur hauptamtlich gemeinsam mit Dekan Zobel für das kirchliche Leben des Dekanats verantwortlich, sondern hat zudem mit einem halben Stellenanteil die Pfarrstelle Tourismusseelsorge inne.

### Kirchliches Leben mit und für die Menschen gestalten – auch in herausfordernden Zeiten

Unter großem Applaus überreichte Henriette Crüwell, Pröpstin für Rheinhessen und Nassauer Land, Pfarrerin Bührmann in der Ingelheimer Versöhnungskirche die offizielle Urkunde zur Amtseinführung. Dekan Olliver Zobel wünschte der neuen Kollegin in seinen Grußworten „Gottes Kraft und Stärke“. Denn mutig neue Wege zu gehen und Veränderungen zu begleiten, all das braucht Energie. Als stellvertretende Dekanin gelte es daher auch, so Zobel, in stürmischen Zeiten Chancen und Möglichkeiten zu sehen und gleichzeitig Sicherheit und Schutz zu bieten.

Sechseinhalb Jahre lang war Bührmann im Nachbardekanat Worms-Wonnegau

Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinden Rheindürkheim, Hamm und Ibersheim. Sie blickt nicht nur auf einen reichen Erfahrungsschatz zurück, sondern bringt zahlreiche Qualifikationen mit, die sie gut in ihren vielfältigen neuen Aufgabenbereiche (u. a. Kirchenmusik, Bildung, Diakonie und Prädikantendienst) im Dekanat einsetzen kann. „Ich möchte kirchliches Leben mit und für die Menschen gestalten“, so Bührmann, denn vieles sei aktuell im Wandel, ob gesellschaftlich, kirchlich oder auch persönlich. Dabei ist ihr das Gleichnis vom Senfkorn (Mk 4,30-32) ein hilfreicher Gedanke: Denn so, wie aus einem winzig kleinen Senfkorn Großes wachsen kann, können auch Hoffnung und Glaube Mauern und Zäune überwinden – so wie das Senfkraut. „Ich wünsche mir, dass die Kirche als Symbol Gottes und Zeichen des Glaubens ein solcher Ort des Wachens sein kann.“ Daran möchte sie mitarbeiten.

### Dekanat für die Zukunft gut aufgestellt

Wie wird sich das Dekanat im Jahr 2026 weiterentwickeln? Mit dieser Frage beschäftigte sich im Anschluss an den Gottesdienst die Tagung der Herbstsynode. So wird zum Jahreswechsel die nächste Phase des Reformprozesses ekhn2030 der Evangelischen Kirche in Hessen und

Nassau (EKHN) im Dekanat Ingelheim-Oppenheim umgesetzt: Die Kirchengemeinden von drei der insgesamt fünf bestehenden Nachbarschaftsräume des Dekanats schließen sich zu je einer Gesamtkirchengemeinde zusammen – unter anderem mit einem neu gebildeten Gesamtkirchenvorstand und einem neuen Namen.

So wird aus dem bisherigen Nachbarschaftsraum 1 im Raum Bingen die Gesamtkirchengemeinde „Nahe an Rhein und Wißberg“. Die Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums 2 im Raum Ingelheim schließen sich zur Gesamtkirchengemeinde „Ingelheim“ zusammen, während die Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums 4 zukünftig die Gesamtkirchengemeinde „Rheintalhöhen“ bilden. Das darf natürlich gefeiert werden. So werden die neuen Gesamtkirchenvorstände und die Verkündungsteams jeweils in einem feierlichen Gottesdienst in ihr neues Amt eingeführt. Geplant sind der 11. Januar (Ingelheim), der 18. Januar (Rheintalhöhen) und der 1. Februar 2026 (Nahe an Rhein und Wißberg).

Weil der Segen Gottes das ist, was kirchliche Arbeit in Umbruchzeiten trägt und begleitet, hat das Dekanat eine Kampagne mit dem Titel „Mit Segen bewegen“ gestartet. Im Fokus stehen ehren- und hauptamtlich tätige Menschen, die mit



Stellvertretende Dekanin und Tourismusseelsorgerin Vanessa Bührmann (zweite von rechts) mit Pröpstin Henriette Crüwell, Dekan Olliver Zobel und dem Vorsitzenden des Dekanatssynodalvorstands, Hans-Peter Rosenkranz

ihrem Engagement dazu beitragen, dass Kirche im Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim auch zukünftig ein lebendiger und offener Ort bleibt. Ein multifunktionaler und für Kirchengemeinden ausleihbarer Kampagnenstand für Gespräche, für Mitmachaktionen und um Menschen einen Segen zuzusprechen, komplettiert die Kampagne. Dabei könne der Gedanke „Zukunft und Hoffnung“, so Pfarrerin Bührmann, die unter dieses Motto ihren Einführungsgottesdienst als stellvertretende Dekanin stellte, die Menschen direkt vor Ort begleiten – in Gemeinschaft und mit Vertrauen. Sie ergänzt: „Möge Gott seinen Segen dazu geben.“

Weitere Informationen: [www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de](http://www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de)





## Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026 von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz



Foto: Peter Bongard

*„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5*

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und wider-

göttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft, gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost. Hoffnung und Segen, Ihre

*Christiane Tietz*




<b>Donnerstag, 09.01. 19.00 Uhr</b> <b>Ev. Kirche Guntersblum</b>	<b>Mittwoch, 04.02. 19.00 Uhr</b> <b>Bonifatiuskirche Dienheim</b>
<b>Samstag, 07.03. 19.00 Uhr</b> <b>Katholische Kirche Ludwigshöhe</b>	<b>Donnerstag, 02.04. 19.00 Uhr</b> <b>Gründonnerstag mit Taizémusik</b> <b>Ev. Kirche Guntersblum</b>
<b>Dienstag, 14.04. 19.00 Uhr</b> <b>St. Bartholomäus Oppenheim</b>	<b>Donnerstag, 21.05. 19.00 Uhr</b> <b>Westchor der Katharinenkirche</b> <b>Oppenheim</b>
<b>Dienstag, 23.06. 19.00 Uhr</b> <b>Martinskirche Nierstein</b>	<b>Mittwoch, 15.07. 19.00 Uhr</b> <b>Open-Air im Garten des</b> <b>Evangelischen Gemeindehauses</b> <b>in Dienheim</b>
<b>Samstag, 25.07. - Sonntag, 02.08.</b> <b>Taizé-Fahrt für 15-29 Jährige</b> <b>Mehr Infos auf ej-ingopp.de</b>	<b>Donnerstag, 20.08. 19.00 Uhr</b> <b>Westchor der Katharinenkirche</b> <b>Oppenheim</b>
<b>Samstag, 19.09. 20.00 Uhr</b> <b>Open-Air im Bibelgarten an der</b> <b>Katholischen Kirche</b> <b>Ludwigshöhe</b>	<b>Dienstag, 20.10. 19.00 Uhr</b> <b>Martinskirche Nierstein</b>
<b>Dienstag, 24.11. 19.00 Uhr</b> <b>St. Bartholomäus Oppenheim</b>	<b>Mittwoch, 09.12. 19.00 Uhr</b> <b>Bonifatiuskirche Dienheim</b>

## Ökumenische Taizé-Andachten 2026

Seit vielen Jahren feiern wir in unserer Region ökumenische Taizé-Andachten – im Wechsel in Oppenheim, Dienheim, Guntersblum, Ludwigshöhe und Nierstein. Im warmen Kerzenlicht, mit den einfachen Gesängen aus Taizé, kurzen Bibeltexten, Stille und Gebet finden viele einen Moment zum Durchatmen. Ein geladen sind alle: Erfahrene Taizé-Fans, Neugierige, Jung und Alt. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte der Übersicht sowie unserer Website.

### Hinweis: Taizé-Fahrt für 15-29-Jährige

Im Sommer 2026 (25.07.–02.08.) bietet die Evangelische Jugend unter der Leitung von Gemeindepädagogin Margarete Ruppert wieder eine Fahrt zur Communauté nach Taizé (Frankreich) an. Eine Woche Gemeinschaft, Singen, Gespräche mit jungen Menschen aus ganz Europa – schlicht, intensiv, ermutigend. Infos und Anmeldung: [ej-ingopp.de](http://ej-ingopp.de). Die Plätze sind begrenzt, also gerne frühzeitig melden. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer:innen!

Pfarrer Simon Ahäuser



## Terminübersicht

Oppenheim, Martin-Luther-Haus  
Mi, 10.12.2025, 20.00 Uhr  
Ökumenischer Bibelkreis  
mit Pfr. Gerhard Fitting

Guntersblum, Ev. Kirche  
Mi, 17.12.2025, 10.00 Uhr  
Schulgottesdienst

Dienheim, Ev. Bonifaziuskirche  
Do, 18.12.2025, 19.00 Uhr  
Ökum. Taizé-Andacht

Oppenheim, Katharinenkirche  
So, 31.12.2025, 17.00 Uhr  
Ökum. Gottesdienst zum Jahresende  
mit Pfr. Thomas Catta und Pfr. Eric Bohn

Dienheim, ab Ev. Gemeindehaus  
Sa, 03.01.2026, 13.00 Uhr  
Abfahrt zur ökum. Krippenwanderung

Guntersblum, Ev. Kirche  
Do, 09.01.2026, 19.00 Uhr  
Ökum. Taizé-Andacht

Dexheim, Ev. Kirche  
Sa, 10.01.2026, 18.00 Uhr  
Ökum. Neujahrsempfang mit Andacht  
und anschließender Begegnung

Dienheim, Kath. Kirche St. Josef und  
Ev. Bonifaziuskirche  
Sa 10. und So, 11.01.2026, siehe Presse  
Sternsingeraktion

Dienheim, Ev. Bonifaziuskirche  
So, 11.01.2026, siehe Presse  
Sternsingergottesdienst

Dienheim, Ev. Bonifaziuskirche  
Mi, 04.02.2026, 19:00 Uhr  
Ökum. Taizé-Andacht

Nierstein, Johannes-Busch-Haus  
Mi, 04.02.2026, 20.00 Uhr  
Niersteiner Bibelgespräche  
mit Kirchenpräsidentin  
Prof. Dr. Christiane Tietz

Pfarrei Auferstehung Christi,  
St. Bartholomäus, St. Kilian und  
andere Ortskirchen  
Mi, 18.02.2026, siehe Presse  
Eucharistiefeiern mit Auseilung  
des Aschenkreuzes

Oppenheim, Martin-Luther-Haus  
Mi, 25.02.2026, 20.00 Uhr  
Ökumenischer Bibelkreis  
mit Pfr. Michael Graebisch

## Termine im ökumenischen Raum

*Liebe Geschwister im  
ökumenischen Raum,*

auch ab dem neuen Kirchenjahr 2025/26  
lädt unsere ökumenische Arbeitsgruppe  
Sie wieder herzlich ein, an den Veran-  
staltungen unserer Gemeinden teilzu-  
nehmen. Fühlen Sie sich dazu herzlich  
willkommen.

Unser Gott schütze Sie,

*Hansjürgen Bodderas  
Ökumeneausschuss Oppenheim*

Verschiedene Gemeinden  
Fr, 06.03.2026, siehe Presse  
Weltgebetstag in allen Gemeinden

Ludwigshöhe, St. Vitus  
Sa, 07.03.2026, 19.00 Uhr  
Ökum. Taizé-Andacht

Oppenheim, Martin-Luther-Haus  
Mi, 18.03.2026, 20.00 Uhr  
Ökumenischer Bibelkreis  
mit Pfr. Simon Ahäuser

# Einladung zum Ökumenischen Bibelkreis



Zu den Bibelkreis-Abenden im Martin-Luther-Haus um 20:00 Uhr sind alle recht herzlich eingeladen:

- 10. Dezember 2025:** Pfarrer Gerhard Fitting
- Januar                    Winterpause
- 25. Februar 2026:** Pfarrer Michael Graebisch
- 18. März 2026:** Pfarrer Simon Ahäuser

Kontakt: [stephanie.kaisinger@gmail.com](mailto:stephanie.kaisinger@gmail.com)



Liebe Gemeinde,  
wir freuen uns, Ihnen von einem bereichernden Abend des ökumenischen Bibelkreises zu berichten, an dem unsere Gemeinde, die katholische Gemeinde sowie der Niersteiner Hauskreis teilnahmen. Es war eine große, aber sehr gesprächige Runde. Im Folgenden berichtet Lothar Püsche über den von Pfarrer Eric Bohn und Pfarrer Thomas Catta gemeinsam gestalteten Abend.

## „Zum ökumenischen Bibelgespräch im Martin-Luther-Haus

Eine Gruppe von 10 Niersteinern aus dem CVJM-Hauskreis machte sich am Mittwoch, dem 17. September 2025, auf nach Oppenheim in das Martin-Luther-Haus zum ökumenischen Bibelgespräch. Thema war „1700 Jahre Konzil von Nizäa – ein Schlüsselmoment für die Ökumene“. Referenten waren Pfarrer Thomas Catta von der katholischen Kirche und Pfarrer Eric Bohn von der evangelischen Kirche. Pfarrer Thomas Catta zeigte bei seinen Ausführungen auf, dass nicht nur in der Kirche Bekenntnisse formuliert werden, sondern im alltäglichen Leben, wie z.B. bei Fußballfans, die sich zu ihrem Verein bekennen – so auch Christen, die sich zu ihrem Gott der Bibel bekennen. So wurde auch das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel formuliert, so Pfarrer Bohn, um einen Schlussstrich unter Glaubensstreitigkeiten der frühen Christenheit zu ziehen. Kein Geringerer als Kaiser Konstantin hatte das Konzil von Nizäa einberufen, um eine Glaubenseinheit in seinem Reich herbeizuführen, was mit dem Konzil auch gelungen war.



Mit großem Interesse folgten die mehr als 30 Besucher den Ausführungen der beiden Pfarrer. Die Moderatorin des Abends, Stephanie Kaisinger, bedankte sich bei Pfarrer Catta und Pfarrer Bohn für ihre interessanten Ausführungen und bei den Teilnehmern für die spannenden Diskussionsbeiträge.“

*Lothar Püsche*

Ich lade Sie herzlich ein, auch an den kommenden Veranstaltungen des Bibelkreises teilzunehmen. Im Dezember gestaltet die Sitzung Pfarrer Gerhard Fitting zu alltagsrelevanten Themen des Glaubens. Im Februar wird Pfarrer Michael Graebisch das Buch von Ewald Arenz „Herr Müller, die verrückte Katze und Gott“ vorstellen. Im März beschäftigen wir uns gemeinsam mit Pfarrer Simon Ahäuser mit der Entstehung der Bibel. Seien Sie dabei und lassen Sie uns gemeinsam in die faszinierende Welt der Bibel eintauchen!

*Für den Bibelkreis  
Stephanie Kaisinger*

## Vorankündigung: 9 Tage Studienreise nach Sizilien 2026

*Studienreise Sizilien: Wo Kulturen sich begegnen, Glaube lebendig bleibt*

Sizilien – die größte Insel des Mittelmeers – war über Jahrhunderte hinweg ein Schmelziegel der Kulturen. Griechen und Römer, Araber und Normannen, Byzantiner und Spanier haben das Gesicht der Insel geprägt. Die Begegnung der Religionen, Sprachen und Traditionen ist bis heute spürbar. Antike Tempel und Theater, Kirchen, Klöster, Mosaiken und Kathedralen erzählen von dieser bewegten Geschichte und geben zugleich Zeugnis von Glauben und Hoffnung.

Die Reise beginnt in Palermo, einer Stadt voller Kontraste, wo der Normannenpalast mit der Cappella Palatina eindrucksvoll von der kulturellen Vielfalt Siziliens berichtet: arabische Ornamentik, byzantinische Mosaikkunst und normannische Strenge vereinen sich hier zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk. Nur wenige Kilometer entfernt erhebt sich die Kathedrale von Monreale, deren goldene Mosaiken auf über 6.000 Quadratmetern Szenen von der Schöpfung bis zum Pantokrator Christus erstrahlen lassen – eine Bilderbibel in leuchtenden Farben. Westlich davon liegen die Salzfelder von Trapani, heute ein Naturreservat, in dem seltene Vögel wie Flamingos Rast machen. Hoch über dem Meer thront Erice

(das antike Eryx), ein mittelalterliches Städtchen mit normannischer Burg und weitem Blick, während in Marsala die Tradition des Weinbaus gepflegt wird und eine Kostprobe die Gastfreundschaft der Insel spüren lässt. Auf der kleinen Insel Mozia erinnern punische Ausgrabungen an die phönizische Vergangenheit, und in Selinunte ragen die Säulen antiker Tempel gegen den Himmel, gewaltige Zeugnisse einer längst vergangenen Welt. Eindrucksvoll zeigt sich diese Vergangenheit auch im Tal der Tempel bei Agrigento, wo zwischen Mandel- und Olivenbäumen die mächtigen Tempelanlagen aus griechischer Zeit bis heute ihre Strahlkraft entfalten.

Im Herzen der Insel überrascht die Villa Romana del Casale bei Piazza Armerina mit ihren farbenprächtigen Mosaiken, die Szenen aus Alltag und Mythologie zeigen und zu den schönsten der Antike gehören. Ganz anders präsentiert sich die Stadt Noto im Südosten – sie ist eine Perle des Barock.

Von hier führt der Weg nach Syrakus, einst mächtige griechische Kolonie. Die antiken Ausgrabungen mit dem beeindruckenden Theater lassen die Größe dieser Stadt erahnen, während die Altstadtinsel Ortigia mit ihren Gassen und Plätzen noch heute mediterrane Lebendigkeit ausstrahlt.



Foto: Gerd Müller

Zum Abschluss erwartet uns der Ätna, Europas höchster aktiver Vulkan – ein gewaltiges Naturdenkmal, das die Landschaft Siziliens bis heute prägt. An seinen Hängen gedeihen Weinberge und Kastanienwälder, während Lavafelder von der ständigen Veränderung zeugen. In seiner Nähe liegt Taormina, wo das antike Theater mit seinem Blick auf Vulkan und Meer wie kaum ein anderer Ort die Schönheit Siziliens in einem Bild vereint.

So führt diese Reise zu Zeugnissen von Glauben und Kultur, Natur und Geschichte. Sie lässt erleben, wie Sizilien mit seinen Tempeln und Kirchen, mit seinen goldenen Mosaiken und lebendigen Städten bis heute eine Insel bleibt, in der Vielfalt zur Einheit wird – und Glaubengeschichte in besonderer Weise lebendig wird.

Die Reise wird begleitet von Pfarrer Thomas Catta und ist geplant vom 30.09.2026 bis 08.10.2026. Der genaue Termin und das Programm stehen bis Ende November 2025 fest. Bei Interesse können Sie sich vorab für Informationen wenden an das Pfarrbüro der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz.

Pfarrer Thomas Catta,  
Katholische Pfarrei Auferstehung  
Christi Rhein-Selz



# Weltgebetstag

6. März  
2026

Nigeria Kommt! Bringt eure Last.

## Weltgebetstag 2026 Nigeria

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebets-tages 2026. Gefeiert wird der Weltge-betstag weltweit am Freitag, dem 6. März 2026. Frauen aus Nigeria haben ihn vor-bereitet.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Le-bensgeschichten. Sie berichten vom Mut

alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitte-n der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzu-halten und weiterzumachen.

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.*

### Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag, am

Freitag, 6. März 2026, um 19.00 Uhr, im Sebastianshaus!

Zum ersten Vorbereitungsabend im Januar 2026 werden wir gesondert per E-Mail einladen. Wir freuen uns über Menschen beider Konfessionen, die bei der Vorbereitung und Organisation des Weltgebetstages mitwirken möchten.

Bitte wenden sie sich an:  
Ulla Eckert, Tel.: 0 61 33 / 925010  
E-Mail: ulla.eckert@icloud.com

*Ulla Eckert*



## Mitgliederversammlung 2025

Am 5. August kamen Mitglieder, För-derer, der Vorstand, das hauptamtliche Team und insbesondere die diesjährigen Jubilare zur Mitgliederversammlung im Martin-Luther-Haus in Oppenheim zu-sammen. Die Ehrung für Mitgliedschaf-ten von 10, 15 und sogar 20 Jahren fand im Innenhof bei einem Glas Sekt oder Orangensaft statt. Bürgermeisterin Silke Rautenberg nahm eine Ehrenurkunde für die 10-jährige Mitgliedschaft der Stadt Oppenheim entgegen. Für ganze 20 Jah-re Mitgliedschaft bei der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz wurde unter an-deren Beate Bunn-Torner geehrt.

An die Ehrung der Mitglieder schloss sich sodann die offizielle Mitgliederver-



sammlung an, bei der Winfried Kraus, als Vorsitzender des Vereins, einige Ver-anstaltungen aus dem vergangenen Jahr nochmal hervor hob. Unter anderem fand eine Lesung mit Dr. Weber sehr viel Zu-spruch. Ebenso der Gedenkgottesdienst in Udenheim, welcher von dem Frauenvokalensemble Cantamore begleitet wurde. Gleich zwei Veranstaltungen durften wir in Dienheim feiern: die Jahresfeier und die Sendungsfeier der neuen Hospizbegleiter\* innen.

Zurzeit findet bereits der 13. Qualifizie-rungskurs statt, was auch durch die ho-hen Begleitungszahlen erforderlich ist. Wir sehen – wir werden gebraucht – und unser Angebot wird von immer mehr Menschen wahrgenommen.

Zu guter Letzt wurde der Vorstand offi-ziell entlastet und stand anschließend geschlossen zur Wiederwahl zur Ver-fügung. Alle Vorstandsmitglieder wur-den einstimmig erneut in den Vorstand gewählt und behalten ihre jeweiligen Posten inne.

Vorsitzender: Winfried Kraus  
stellv. Vorsitzender: Norbert Tiegel  
Schatzmeister: Martin Kinsky  
Beisitzerin: Birgit Neubert  
Beisitzerin: Tanja Lemper

Wir danken allen Mitgliedern für ihre jahrelange Treue und Mitarbeit im Verein und dem ehrenamtlichen Vorstand für seine unermüdliche Arbeit für die Belan-ge der Hospizarbeit.

*Sina-Katharina Scherer (Koordinatorin)*

## Ökumenische Pilger-, Studienreise und Begegnungsreise

Eine 7-tägige Reise nach Rom der Kirchengemeinde Auferstehung Christi Rhein-Selz und der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim, vom 28.04. bis 04.05.2026, 26RMQ0015



Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Catta und Pfarrer Eric Bohn

### Programm (Auszug)

1. Tag: Anreise und Besuch der barocken Altstadt mit Piazza Navona und Pantheon, Möglichkeit zum Besuch der Abendmesse in S. Maria dell' Anima
2. Tag: Generalaudienz, Galleria Borghese und Kapuzinergruft
3. Tag: Besichtigung der Basilika San Clemente und de antiken Rom
4. Tag: Rund um die Basilika St. Peter. Möglichkeit zur Feier der hl. Messe in einer Kapelle im Petersdom, Geführte Besichtigung von St. Peter
5. Tag: Palazzo Colonna, Centrale Montemartini und auf den Spuren des hl. Paulus, ehemaliges Kraftwerk Centrale Montemartini, Basilika St. Paul vor den Mauern
6. Tag: Angelusgebet und Trastevere, Sonntagsgottesdienst im Campo Teutonico
7. Tag: Zeit zur freien Verfügung und Rückreise

### Anreise und Unterkunft

- Flug mit Linienmaschinen der Lufthansa in der Economy Class von Frankfurt nach Rom und zurück
- Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC im religiösen Gästehaus „Casa delle Suore del Preziosissimo Sangue“ mit verstärktem Frühstück), inkl. der anfallenden Aufenthaltssteuer
- Halbpension (Tischgetränke nicht inkludiert)



- Transferfahrten vom und zum Flughafen Rom sowie sämtliche Busfahrten gemäß Programm
- Atac - Wochenticket
- Eintrittsgelder lt. Programm
- Kopfhörersystem für die Führungen
- Örtliche Führungen lt. Programm (alle deutschsprachig)

### Preise und Informationen

Preis pro Person im Doppelzimmer: ab/bis Frankfurt € 1.750,- Zuschlag Einzelzimmer € 198,-

**Mindestteilnehmerzahl:** 35 Personen

Die **Mindestteilnehmerzahl** für diese Reise beträgt 35 Personen. Wird diese nicht erreicht, kann das Bayerische Pilgerbüro bis 21 Tage vor Reiseantritt die Reise absagen.

**Reisedokumente:** Personalausweis oder Reisepass

Wir empfehlen Ihnen **Versicherungsschutz** für Ihre Reise.

**Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen:** Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingeschränkt geeignet.

### Reiseveranstalter

Bayerisches Pilgerbüro gGmbH  
Dachauer Straße 9  
80335 München  
Telefon: 089-54 58 11-0  
Telefax: 089-54 58 11-69  
E-Mail: [info@pilgerreisen.de](mailto:info@pilgerreisen.de)  
[www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de)

### Beratung, Information und Anmeldung

Kirchengemeinde Auferstehung Christi Rhein-Selz  
Telefon: 06133-27 27  
E-Mail: [pfarrei.rhein-selz@bistum-mainz.de](mailto:pfarrei.rhein-selz@bistum-mainz.de)  
Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim  
Telefon: 06133-23 81  
E-Mail: [kirchengemeinde oppenheim@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde oppenheim@ekhn.de)

**Anmeldeschluss:** 16.01.2026



## Auszeit im Advent: „Der literarische Adventskalender“

Wir laden Sie recht herzlich zu einer kleinen Auszeit im Advent ein. Täglich von 16.45 bis ca. 17.10 Uhr findet im Altenzentrum Oppenheim der literarische Adventskalender statt. Gestaltet mit Kindern und Jugendlichen, einem Adventsrätsel und weihnachtlichen Liedern können Sie zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrums ein bisschen innehalten.

Wir, Gabriele Richter, ehrenamtlicher Bücherwurm des Altenzentrums und die Kinder und Jugendlichen, freuen uns auf Ihren Besuch.

Gabriele Richter



Gabriele Richter (rechts) und Pfarrer Eric Bohn beim „Literarischen Adventskalender“ im Jahr 2025  
Foto: privat

## Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit Sternsingeraktion 2026 in Oppenheim

Dass Kinder zur Schule gehen, Hobbys haben und mit Freundinnen und Freunden spielen können, scheint für uns selbstverständlich. Und doch verbringen Millionen Kinder weltweit ihre Tage auf Feldern oder in Fabriken. Sie müssen arbeiten, weil ihre Eltern arm sind, weil es keine Sozial- oder Krankenversicherung gibt, weil Menschen sie als billige Arbeitskräfte ausbeuten.

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Das Beispieldland in diesem Jahr ist Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

### Die Sternsinger in Oppenheim:

Bei uns in Oppenheim findet die Sternsingeraktion an zwei Tagen statt: am Samstag, dem 3. Januar, und am darauffolgenden Samstag, dem 10. Januar 2026, jeweils von 9 bis circa 16 Uhr.

Wir laden alle Oppenheimer Kinder herzlich dazu ein, an diesen beiden Tagen gemeinsam für die größte Aktion von Kindern für Kinder unterwegs zu sein. Wir freuen uns auch über Jugendliche oder Eltern, die eine Sternsingergruppe begleiten.

Alle, die gerne bei der Aktion mitmachen möchten, können sich bis Weihnachten per E-Mail bei uns melden. Aber auch eine spontane Unterstützung ist sehr willkommen. Treffpunkt ist das Sebastianshaus (Kirchstraße 4); für die Verpflegung aller Teilnehmenden ist gesorgt.

Wer von einer Sternsingergruppe besucht werden möchte, hat die Möglichkeit, sich im Dezember in eine der in den Oppenheimer Kirchen ausliegenden Listen einzutragen. Alternativ können Sie sich per E-Mail oder telefonisch über das Oppenheimer Pfarrbüro anmelden.

E-Mail: [sternsinger oppenheim@gmx.de](mailto:sternsinger oppenheim@gmx.de)  
Pfarrbüro: 06133-2727

Wir freuen uns auf die Sternsingeraktion 2026!

Ihr/Euer  
Oppenheimer Sternsinger-Team

# Ein Jahr katholische Kirchengemeinde Auferstehung Christi Rhein-Selz

*Dr. Eckert im Interview mit Pfarrer Catta, Diakon Dr. Helms und Frau Reich zur Entwicklung der katholischen Kirchengemeinde Auferstehung Christi Rhein-Selz*

**Dr. Eckert:** Seit 1. Januar 2025 gibt es im Rahmen der Neustrukturierung des Bistums Mainz auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Rhein-Selz die neue katholische Kirchengemeinde mit dem Namen „Auferstehung Christi Rhein-Selz“. Sie existiert also nunmehr seit fast einem Jahr.

Der Generalvikar Dr. Sebastian Lang sagte in einem Grußwort zur Gründung der Pfarrei: „Insgesamt 14 katholische Kirchen stehen in dieser neuen Pfarrei, die sich insgesamt über 18 Ortschaften unterschiedlicher Größe und Prägung erstreckt. Hier liegt sicher eine große Herausforderung für die zukünftige neue Pfarrei: Einerseits Nähe und Beheimatung vor Ort zu ermöglichen, andererseits aber auch mit Blick auf zukünftige Entwicklungen eine Zusammenarbeit und Vernetzung über die verschiedenen Orte hinaus zu schaffen.“

**Dr. Eckert:** Herr Pfarrer Catta, wie weit ist der Pfarrei die Bewältigung dieser Herausforderung gelungen?

Pfr. Catta: Diese Herausforderung bleibt konstant bestehen. Verantwortung für das kirchliche Leben in den Kirchorten tragen die Ortsausschüsse, genannt „KvO“ (Kirche vor Ort); der Pfarreirat

trägt mit der Pfarreileitung Sorge für die Vernetzung der Kirchorte und die Schaffung einer Identität als Pfarrei „Auferstehung Christi Rhein-Selz“. An verschiedenen Kirchorten wurden im ersten Jahr der Neugründung Feste gefeiert und ökumenische Gottesdienste in der Fortführung der jeweiligen örtlichen Traditionen.

Mit großem Zuspruch und inhaltlicher Beteiligung aus allen Kirchorten wurde das Fronleichnamsfest in der gemeinsamen Pfarrkirche St. Kilian gefeiert mit einem geselligen Abschluss im Niersteiner Stadtpark; die Wallfahrt nach Marienthal und vor allem die Abendwallfahrt nach Limburg hat Gläubige aus allen Kirchorten in großer Zahl zusammengeführt; ebenso die Studienreise nach Malta. Gemeinsam wurde jungen Menschen aus allen Kirchorten in der Pfarrkirche das Firmeskramt gespendet; die Erstkommunion wurde und wird in der Vorbereitung kirchortübergreifend gestaltet; derzeit wird eine stärkere Vernetzung der Angebote für Familien forciert.

In Begleitung der Verwaltungsleiterin, Frau Reich, haben die drei Pfarrsekretärinnen ihre Aufgabenfelder abgestimmt und sind einander ergänzend kirchortübergreifend für die Gesamtpfarrei tätig.

## Wie wird die neue Pfarrei geführt?

Pfr. Catta: Die Gemeindeleitung liegt in der gesamten Pfarrei in den Händen des „Leitenden Pfarrers“. Das ist meine Aufgabe. Anteil an der Leitung haben auch die „Verwaltungsleiterin“ Frau Jutta Reich und der „Koordinator“, Diakon Dr. Simon Helms, der Anfragen für „Kasualien“ (Trauerfeiern, Taufen, Trauungen) koordiniert, d.h. im Kreis der pastoral Mitarbeitenden klärt, wer die jeweilige Anfrage übernimmt. Leitender Pfarrer, Koordinator und Verwaltungsleiterin treffen sich wöchentlich zum Leitungsgespräch und stehen in engem Austausch mit dem Vorstand des Pfarreirates und dem Verwaltungsrat.

## Welche Gremien gibt es in der neuen Pfarrei und was sind deren Kompetenzen?

Pfr. Catta: Der Verwaltungsrat entscheidet über alle Fragen bzgl. Finanzen, Immobilien und Angestellte.

Der Leitende Pfarrer ist kraft Amtes Vorsitzender des Verwaltungsrates; stellv. Vorsitzender ist Ulrich Gagneur (Hahnheim); die Verwaltungsleiterin nimmt beratend an den Verwaltungsratssitzungen teil und bereitet mit dem Vorstand die Sitzungen vor. Der Pfarreirat hat die Aufgabe, innerhalb der neuen Strukturen die verschiedenen Felder der Seelsorge im Blick zu haben; wo und wann an Sonn-Feier-Werktagen Eucharistie/Wortgottesdienst gefeiert wird, liegt im Kompetenzbereich des Pfarreirates, auch die Aufgaben der Caritas/Diakonie und die

Ökumene. Vorsitzender des Pfarreirates ist Martin Speicher (Dexheim), stellv. Vorsitzende sind Marion Schier (Nierstein) und Angela Zehe (Hahnheim).

**Wenn in der Öffentlichkeit über die Zukunft der Kirche gesprochen wird, so ist die Reduktion der Kirchengebäude neben anderen Themen eines der Hauptthemen. Mit welchen Maßnahmen ist diesbezüglich in Zukunft zu rechnen?**

VWL Jutta Reich: Eine Aufgabe des Verwaltungsrates ist unter anderem, sich die Gebäudestruktur sehr genau anzuschauen und auf die tatsächlichen Bedürfnisse anzupassen. Dies ist ein großer, schmerzlicher Prozess, der uns immer wieder vor Herausforderungen stellen wird.

**Welche Aufgaben werden in der Pfarrei durch hauptamtliche Mitarbeiter\*innen übernommen und wie weit sind die Stellen bereits besetzt?**

Pfr. Catta: Alle Planstellen sind besetzt. Das Pastoralteam trifft sich wöchentlich mit dem Verwaltungsteam (Sekretärinnen+Verwaltungsleiterin) zum Dienstgespräch.

## Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen?

Pfr. Catta: Alle pastoralen Hauptamtlichen sind kraft Amtes Mitglieder des Pfarreirates, d.h. im Pfarreirat arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche eng zusammen. Ein Hauptamtlicher/eine Hauptamtliche ist in den Kirchen vor Ort Mitglied, so dass die Verbindung zwischen Ehrenamt und Hauptamtlichen möglichst kurz ist.

In der Vergangenheit waren die Christen in 18 Ortsgemeinden gewohnt, dass in ihren 14 Kirchen sonntags und auch in der Woche Gottesdienste stattfanden. Mit welchem Gottesdienstangebot dürfen die 9.300 Katholiken zukünftig rechnen?

Pfr. Catta: Derzeit haben wir ein konsistentes Angebot von 8 Gottesdiensten am Sonntag (inkl. Vorabend): 6 Eucharistiefeiern + 2 Wortgottesfeiern und 5 Hl. Messen an Werktagen. Auch bieten wir regelmäßig Gottesdienste in den 3 Altenheimen in unserem Gebiet an.

Pfarreirat, Pfarreileitung und pastorale Hauptamtliche beobachten die Entwicklung und den Bedarf und passen das Angebot entsprechend an.

#### Wie wirkt die Kirchengemeinde zukünftig in die Gesellschaft?

Pfr. Catta: Die Angebote der Kirchengemeinden aus der Vergangenheit werden weiterhin aufrechterhalten. So zum Beispiel: Kinder- und Jugendfreizeiten, Katholische öffentliche Büchereien in Dienheim, Friesenheim, Dolgesheim und Hahnheim.

Es gibt die Zusammenarbeit zwischen den katholischen und kommunalen Kindertagesstätten.

Die Ortscaritas unterstützt Hilfsbedürftige unabhängig von ihrer Konfession/ Religion.

Die Kirche arbeitet mit bei örtlichen Jubiläen und Festen (z.B. Kerbfeiern, Weihnachtsmärkte, Weinfeste), beim Volksbrauertag, bei Segnungsfeiern der

Hilfsorganisationen (DRK, Feuerwehr) und vielen anderen Veranstaltungen im öffentlichen und gesellschaftlichen Raum. Diese Gemeinsamkeiten sollen nach besten Kräften erhalten werden.

#### Wie ist die Ökumene im Leben der Kirchengemeinde verankert?

Pfr. Catta: Geistliche und pastorale Hauptamtliche tauschen sich regelmäßig aus. Es gibt gute und fruchtbare Kontakte und Aktivitäten zwischen den Kirchengemeinden, so zum Beispiel die örtlichen Ökumeneausschüsse, Ökumenische Schul-, Erntedank-, Kerbegottesdienste, Weltgebetstag, Familienspaziergänge, Kinderbibeltage, Bibelabende und Vorträge, um nur einige zu nennen. Als besonderes Highlight ist für 2026 eine Ökumenische Romreise geplant.

#### Werfen wir einen Blick in die Zukunft: Was sind die unmittelbar anstehenden Aufgaben und Maßnahmen?

Pfr. Catta: Als nächstes haben wir uns die Erarbeitung eines Leitbildes vorgenommen. Welche pastoralen Schwerpunkte wollen wir setzen und welcher Bedarf ergibt sich daraus hinsichtlich der Immobilien?

Verwaltungsleiterin Jutta Reich: Im Jahr 2025 haben uns die Sanierungsmaßnahmen in den Kirchen St. Kilian Nierstein, St. Bartholomäus Oppenheim und auch der Umbau des Pfarrbüros Oppenheim beschäftigt. Hier möchte ich mich für das Verständnis der Gemeindemitglieder bedanken, da wir während des Umbaus nur

eingeschränkt erreichbar waren. Weitere Renovierungen sind noch in der Beratung. Hierüber werden wir sie auf dem Laufenden halten.

#### Wie sieht das kirchliche Leben in der Pfarrei in 15-20 Jahren aus?

Diakon Dr. Helms: Schaut man allein auf die Zahlen, so verheißen Umfragen und Statistik für die Zukunft nichts Gutes. Einem solch gravierenden Umbruch, wie wir ihn gerade erleben, war die katholische Kirche in Deutschland seit Napoleon nicht mehr unterworfen. Die Anzahl der Kirchenmitglieder wird sich durch anhaltende Austritte und den demografischen Wandel bis 2040 halbiert haben und die großen Kirchen zur gesellschaftlichen Minderheit werden. So wird auch das kirchliche Leben in unserer Pfarrei voraussichtlich deutlich anders aussehen als heute. Es wird – natürlich – weiterhin Gottesdienste geben, wenn auch in geringerer Anzahl und mit insgesamt weniger Besuchern. Unsere kirchlichen Angebote werden sich zunehmend auch an Menschen außerhalb der Kirche richten (müssen). Die Ökumene wird noch mehr an Bedeutung gewinnen. Und ich stelle mir vor, zumindest ist das meine Hoffnung, dass das Engagement des Einzelnen in unserer Pfarrei, auch wenn wir zahlenmäßig weniger sein werden, größer sein wird. In aller Veränderung vertraue ich darauf, dass Kirche eine Zukunft hat, in welcher Form auch immer, weil Jesus Christus Herr der Kirche ist.

*Dr. Eckert: Lieber Pfr. Thomas Catta, lieber Dr. Simon Helms, liebe Frau Reich, ich danke Ihnen sehr herzlich für das Gespräch und wünschen Ihnen und der ganzen Gemeinde <Auf-erstehung Christi Rhein-Selz> Gottes reichen Segen für die Zukunft.*



## Segnung des neuen Niersteiner Sternenkindergrabes auf dem katholischen Friedhof

„Ein Gefäß ist zerbrochen, die Scherben liegen am Boden“ – mit diesen Worten durfte ich die große Gemeinschaft der Menschen verschiedener Generationen begrüßen, die am Sonntag, dem 28.09.2025, zur Segnung des Sternenkindergrabes auf den katholischen Friedhof in Nierstein gekommen waren, darunter auch Stadtbürgermeister Jochen Schmitt.

Pünktlich brach zu Beginn der Feier der vorher trübe Himmel auf, wodurch die Grabstelle in Sonne getaucht wurde. Es passte zur feierlichen Atmosphäre, zu der Jochen Settili mit Saxophonklängen und das Niersteiner Familienkirchenteam mit einfühlsamen Texten und Gesten beigetragen haben.

„Sternenkinder“; Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind, „stillgeboren“, weil der obligatorische Schrei nach der Geburt ausbleibt. „Sternenkinder“, weil sie die Sterne, den Himmel erreicht haben, bevor sie das Licht der Welt erblicken durften. Eine solche Erfahrung ist für Eltern einschneidend und lebensverändernd. Das in früheren Zeiten gelebte Negieren dieser Kinder war eine weitere Verletzung der Eltern und Missachtung der Kinder.

Wie gerne hätten die Eltern ihrem Kind ihre Liebe gezeigt und es in die Arme geschlossen, es getröstet bei aufgeschlagenen Kinderknien. Wie gerne hätten sie gewusst, was ihr Kind erfreut, was es traurig oder zornig hätte werden lassen. Wären mitgegangen beim Größer- und Großwerden. Wer verwundet ist wie die Eltern eines Sternenkinds, braucht einen Ort zum Trauern, wo die Trostlosigkeit benannt werden darf und sich vielleicht ganz langsam eine Heilung der verwundeten Herzen vorbereiten kann. Langsam; ein solcher Ort will das Sternenkindergrab sein, das ohne das große Engagement der Eheleute Christiane und Norbert Engel und den ehrenamtlichen Einsatz von Alexander Engel, Simon Djemai und Antonio Martins Amaral nicht realisiert werden können.

Das Grab steht konfessionsübergreifend und gebührenfrei allen Familien offen, die ein still geborenes Kind bestatten wollen. Die Familien haben die Möglichkeit, einen Stern zu erwerben und diesen mit dem Namen ihres Sternenkinds am Grabstein anbringen zu lassen.

Der Steinbildhauermeister Rainer Knußmann hat mit großer Empathie einen Grabstein geschaffen, der dem Sternenkindergrab eine besondere Ästhetik verleiht: Ein Engel, der einen Mantel über ein kleines Mädchen und einen Jungen hält. Der Engel zeigt den Sternenkinder die Tür zum Himmel.

Ich wünsche von Herzen, dass dieser Stein zum Trösterstein wird für Eltern und Angehörige der Sternenkinder, für alle, die kommen, um zu trauern, damit sie sehen können, auch wenn Tränen ihre Augen verschleieren, damit ihr Mund reden kann, auch wenn ihnen das Wort im Mund stecken bleibt, damit sie gehen können, wenn ihre Schritte schleppend werden.

Auf dem Grabfeld sind Muscheln ausgestreut, die den Rhythmus von Geburt, Tod und Transformation zum Leben ohne Tod symbolisieren. Die Muscheln sollen erinnern, dass die Sternenkinder für ihre Familien kostbare Perlen bleiben.

Möge von unserer neuen Grabstätte mit Blick auf den Rhein die Botschaft ausgehen, dass Gott die Sternenkinder mit seinen Flügeln beschirmt und sie unter seinen Schwingen Zuflucht finden.

*Pfarrer Thomas Catta  
Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz*

Foto: Dr Hans Eckert





**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



## Spendenergebnisse 2024/25 (Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz)

Misereor 2025: 2.572,74 €

Renovabis 2025: 933,03 €

Sternsingeraktion 2025: 52.364,70 €

*Von Herzen danken wir allen, die für unsere Hilfsorganisationen gespendet haben!*

Wenn Sie unsere Pfarrei finanziell unterstützen möchten, hier unsere Bankverbindung/Spendenkonto:

Kath. Kirchengemeinde Auferstehung Christi Rhein-Selz  
IBAN: DE93 3706 0193 4009 2880 02  
Pax-Bank

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck (z.B. Caritas, Renovierung Kirchendach, Heizkosten Kirche, etc.) und Ihre Anschrift.



## Den Aufbruch wagen

Besonders in der dunklen Jahreszeit holen wir uns die Amaryllis in unsere Wohnungen. Wir versorgen die Zwiebel mit Wasser und wir können beobachten, wie sich ein grüner Stängel aus der Zwiebel befreit und mitten in dieser dunklen Zeit sich langsam, aber mit aller Sicherheit eine wunderschöne große Blüte bildet: sternförmig und wunderschön. Die Blüte bricht auf – was für ein Wunder! Was keiner ahnt, geschieht trotzdem: Es blüht im Winter. Was für ein wunderschönes Symbol für die kommende Zeit, in der es dunkel und trist ist und alles tot erscheint... und doch ist Kraft vorhanden: unsichtbar, aber auch in der Amaryllis sichtbar.

In diesem Jahr habe auch ich einen Aufbruch gewagt, denn ich habe meine Arbeitsstelle gewechselt. Ich habe 28 Jahre in den katholischen Pfarreien in Hanau-Steinheim gearbeitet. Da sich nun eine Gemeindereferentenstelle hier in der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz ergeben hat, hatte ich

die Entscheidung getroffen, den Aufbruch zu wagen und fühle mich im Hauptamtsamt – den pastoralen Mitarbeiter\*innen sowie den Sekretärinnen – sehr unterstützt. Außerdem berühren mich die Willkommensgrüße sehr, besonders, wenn ich mich in den Gottesdiensten vorstelle. Mein Arbeitsschwerpunkt ist die Erstkommunionvorbereitung, die mit dem Verschicken der Einladungsbriebe und den 2 Elternabenden begonnen hat. Ich freue mich nun die Familien, mit ihren Kindern kennen zu lernen und über das Leben und den Glauben ins Gespräch zu kommen. Ich gebe in der Grundschule in Nierstein vier Stunden Religion und arbeite gerne in verschiedenen Gremien mit.



Inge Stöckel  
Foto: privat

Außerdem interessiere ich mich sehr für Kultur in den verschiedensten Varianten und ich bin gerne kreativ. So freue ich mich, nach einem segensreichen Start den Weg hier in der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz weiter zu gehen. Ich bin neugierig auf weitere Begegnungen und auf alles was „aufbrechen“, „wachsen“ und „blühen“ wird.

So heißt es in einem Text von Lothar Zenetti:

*An einem dieser Tage, die kommen, wird etwas geschehen, das du nicht kennst, noch nicht, und auch nicht verstehst, etwas, von dem du nur träumst, was du erwartest, so wie ein Wunder. Es wird etwas sein, auf dass du nicht wartest, nein, das du suchst, und weißt auch nicht zu sagen, wonach, und du suchst es auch nicht, sondern findest, und nicht einmal das, es findet ja dich, dieses Lächeln, von dem du gefunden wirst, an einem der Tage, die kommen.*

(vgl. Impulse zum Advent – Hauptabteilung XI Kirche und Gesellschaft)

*So wünsche ich uns einen segensreichen Advent  
Inge Stöckel*



Foto: pikabay



## *Liebe Geschwister im Glauben,*



David Zerfaß  
Foto: privat

In einigen Kirchen habe ich mich bereits persönlich vorgestellt, die übrigen Kirchen werden folgen. Als neuer Pastoralassistent durfte ich Anfang August das Team der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz verstärken. Das bedeutet: Für die kommenden zwei Jahre verbringe ich hier meine Assistenzzeit. Mein Name ist David Zerfaß, ich bin 30 Jahre alt und habe an der Uni Mainz Theologie studiert. Mit meiner Frau und meinen beiden Kindern lebe ich in der Nachbarpfarrei im wunderschönen Lörzweiler.

Auch wenn ich mein Studium in vollen Zügen genossen habe und meinen Beruf bislang sehr liebe, hat es doch eine Weile gebraucht, bis mich die Theologie (wieder) in ihren Bann gezogen hat. Aufgewachsen in einer Familie vol-

ler Theologen und mit einem Vater, der Kantor am Wormser Dom war und noch immer ist, war es eigentlich früh um mich geschehen. Trotzdem hat es mich nach meinem Abitur erst einmal in die Schauspielerei gezogen und ich habe ein entsprechendes Studium in Mainz begonnen. Doch da ich mir für mich und meine Familie immer ein anderes Leben ausgemalt hatte als das zu erwartende Leben eines Schauspielers, habe ich mich schnell

umorientiert. Auf diesem Weg habe ich lange Zeit für die Allgemeine Zeitung geschrieben und in Bonn Geographie studiert, bevor ich schließlich im Sommersemester 2018 meinen Weg zurück nach Mainz und zurück zur Theologie fand. Während meines Studiums habe ich dann mit großer Begeisterung und jeder Menge Herzblut für das Deutsche Rote Kreuz im Hausnotruf gearbeitet. Und auch wenn es mir schwerfiel, dieses Kapitel hinter mir zu lassen, hilft mir der Gedanke, dass noch schönere Aufgaben vor mir liegen. So bin ich fortan verantwortlich für den Firmkurs in unserer Pfarrei, darf an der Realschule Plus in Nierstein unterrichten und Teile der Jugendarbeit übernehmen. Nach und nach werde ich außerdem herangeführt an das Austeilen der Hauskommunion, an Wort-Gottes-Feiern und an Beerdigungen.

*Doch das Allerwichtigste: Ich darf mich ausprobieren, von einem großartigen Hauptamtlichen-Team lernen und an meinen Aufgaben wachsen. So freue ich mich nun sehr auf meine Zeit hier und bin gespannt auf die vielen neuen Begegnungen, die mir bevorstehen.*

*Ihr David Zerfaß, Pastoralassistent*



Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz  
 Kirchstraße 4  
 55276 Oppenheim  
 Tel. 06133 2727, Fax 06133 70466  
 pfarrei.rhein-selz@bistum-mainz.de  
[bistummainz.de/region-rheinhessen/pfarrei/rhein-selz/start/](http://bistummainz.de/region-rheinhessen/pfarrei/rhein-selz/start/)

Unser Seelsorge-Notruf 06133 924449 (Krankensalbung / Sterbefall)

## Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Leitender Pfarrer	Thomas Catta Tel. 0170 9088925 <a href="mailto:thomas.catta@bistum-mainz.de">thomas.catta@bistum-mainz.de</a>
Pastoraler Koordinator	Diakon Dr. Simon Helms Tel. 0176 12539417 <a href="mailto:simon.helms@bistum-mainz.de">simon.helms@bistum-mainz.de</a>
Verwaltungsleiterin	Jutta Reich Tel. 0176 12539265 <a href="mailto:jutta.reich@bistum-mainz.de">jutta.reich@bistum-mainz.de</a>
Pfarrvikare	Pfarrer Markus Stabel Tel. 0174 8792098 <a href="mailto:markus.stabel@bistum-mainz.de">markus.stabel@bistum-mainz.de</a>
	Pfarrer Pater Cyril O. Carm. Tel. 0176 34314012 <a href="mailto:cyril.mathew@bistum-mainz.de">cyril.mathew@bistum-mainz.de</a>
Gemeindereferentinnen	Agnes Hilsendegen Tel. 0176 12539328 <a href="mailto:agnes.hilsendegen@bistum-mainz.de">agnes.hilsendegen@bistum-mainz.de</a>
	Inge Stöckel <a href="mailto:ingeborg.stoeckel@bistum-mainz.de">ingeborg.stoeckel@bistum-mainz.de</a>
Diakon	Norbert Tiegel Tel. 0176 43367276 <a href="mailto:norbert.tiegel@bistum-mainz.de">norbert.tiegel@bistum-mainz.de</a>
Pastoralassistent	David Zerfaß Tel. 0176 12539568 <a href="mailto:david.zerfass@bistum-mainz.de">david.zerfass@bistum-mainz.de</a>

**Pfarrbüro**  
 Maria Sander, Ilona Simon, Samiah Tarazi  
 Tel. 06133 2727, Fax 06133 70466  
[pfarrei.rhein-selz@bistum-mainz.de](mailto:pfarrei.rhein-selz@bistum-mainz.de)

**Kindertagesstätte**  
 Kirchstraße 6  
 55276 Oppenheim  
 Leitung: Sarah Eutebach  
 Tel. 06133 2327  
[kita-st-bartholomaeus-oppenheim@unikathe.de](mailto:kita-st-bartholomaeus-oppenheim@unikathe.de)

Sprechzeiten in Oppenheim: Montag + Dienstag  
 16–18 Uhr, Mittwoch und Freitag 9–12 Uhr  
 Sprechzeiten in Nierstein: Dienstag, 9–12 Uhr  
 und Donnerstag, 16–18 Uhr

## Gremien

**Pfarreirat / Kirche vor Ort (Ansprechpartner)**  
 Dennis Cretti, Tel. 06133 5711774  
**Vorsitzender des Verwaltungsrats**  
 Pfarrer Thomas Catta, Tel. 0170 9088925  
**Organistin**  
 Hedwig Eigelsbach, Tel. 06133 2547

**Für das Küsterteam**  
 Dr. Anita Reinhard, Tel. 06133 1535  
**Pfarr-Caritas**  
 Agnes Weires-Strauch, Tel. 06133 1288  
**Sebastianshaus**  
 Dr. Anita Reinhard, Tel. 06133 1535  
 Dr. Ulrich Hillenbrand, Tel. 06133 1672

## Gruppen

**Frauenkreis 3**  
 Ulla Eckert, Tel. 06133 925010  
**Frauenkreis 2**  
 Rita Becher, Tel. 06133 3092  
**Männerkreis**  
 Bernhard Reimann, Tel. 06133 1620  
**Kirchenchor**  
 Bernhard Pfennig, Tel. 06133 3046  
**Projekt-Band**  
 Astrid Fuchs, Tel. 06133 925233  
**Familiengottesdienstkreis**  
 Pfarrer Thomas Catta, Tel. 0170 9088925  
**Eucharistische Anbetung**  
 bei Interesse wenden Sie sich bitte  
 an das Pfarrbüro

**Rosenkranzgebet**  
 bei Interesse wenden Sie sich bitte  
 an das Pfarrbüro  
**Ministranten**  
 Pastoralassistent David Zerfaß,  
 Tel. 0176 12539568  
**Ökumene-Ausschuss**  
 Dr. Hans Eckert, Tel. 06133 925010  
**Ökumenischer Bibelkreis**  
 Stephanie Kaisinger,  
[stephanie.kaisinger@gmail.com](mailto:stephanie.kaisinger@gmail.com)  
**Ökumenische Taizé-Andachten**  
 Elisabeth Hillenbrand, Tel. 06133 1672

Für Spenden und Zuwendungen sind wir sehr dankbar und vielfach darauf angewiesen.  
 Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck (z.B. Caritas, Renovierung Kirchendach, Heizkosten Kirche, etc.)

**Kath. Kirchengemeinde Auferstehung Christi Rhein-Selz**  
**IBAN: DE93 3706 0193 4009 2880 02**  
**Pax-Bank**

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu. Bitte teilen Sie uns zu diesem Zweck auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift mit.

## Viele Begegnungen beim Besuch von Schwester Demiana

Wie jedes Jahr besuchte uns dieses Jahr im Juli 2025 Sr Demiana, die Leiterin der Mahaba School im Müllgebiet Ezbet-el-Nakhl in Kairo. Zuvor verbrachte sie einige Tage zur Erholung in der Abtei der Benediktinerinnen Engelthal in Altenstadt. Sie feierte mit uns Gottesdienst in Hahnheim, Guntersblum, Nierstein und Oppenheim, freute sich, Bekannte wieder zu sehen und sich mit Ihnen auszutauschen. In den Gottesdiensten gab sie kurzen Bericht über Ereignisse in der Schule und stellte uns beispielhaft die Laufbahn eines erfolgreichen Schülers und einer erfolgreichen Schülerin vor.



### Zwei Beispiele für erfolgreiche Karrieren

Viele der Absolvent\*innen sind nach wie vor der Schule eng verbunden. So sind 6 heutige Lehrerinnen ehemalige Schülerinnen der Mahaba School.

Eine dieser Lehrerinnen stammt aus einem sehr armen Elternhaus. Ihr Vater hat nachts die Mahaba School bewacht, gegen Einbrüche, Vandalismus und Feuer in den Behausungen der Umgebung. Trotz ihrer Armut haben die Eltern die Tochter auf die Schule geschickt und können heute stolz auf sie sein, die Lehrerin geworden ist.

Ein anderes Beispiel ist ein junger Arzt, Kalid, 30 Jahre alt. Seine Eltern gehörten zu den Ärmsten im Armenviertel. Sr Demiana unterstützte sie finanziell. Sie übernahm das Schulgeld, sonst wäre ein Schulbesuch nicht möglich gewesen. Nach der Mahaba School besuchte er das Gymnasium und studierte Medizin. Von Sr Demiana erhielt er in dieser Zeit das Geld für den Busfahrschein, um zur Uni zu fahren. Heute ist er Arzt im staatlichen Dienst und nach Feierabend arbeitet er in der Klinik, die zusammen mit der Mahaba School zum Salam-Center gehört.

## Besuch von Schwester Demiana



Diese Karrieren können uns Ansporn sein, den Ärmsten der Armen eine gute Ausbildung zu ermöglichen, damit sie ihr Leben erfolgreich führen können.

Die Summe der Spenden, die mittlerweile aus ganz Deutschland kommen, übertraf dieses Jahr deutlich das Ergebnis aller vorangegangenen Jahre. Die Caritas des Bistums Mainz konnte im September 10.000 Euro auf das Konto der Schule überweisen. Unsere Hilfe gilt vornehmlich den Kindern, die ihre Schulausbildung abbrechen müssten, da ihre Familien aufgrund von Schicksalsschlägen nicht mehr in der Lage sind, das fällige Schulgeld zu bezahlen. Mit den 10.000 Euro kann so ca. 50 Kindern geholfen werden.

In ihrem Bericht bedankte sich Sr Demiana bei allen Spendern ganz herzlich:

*„Ich freue mich, dass wir uns nun schon mehrmals getroffen haben und dass Sie an unserem Dienst an den Kindern teilhaben. Gott sei Dank erreichen wir immer noch unsere Ziele, nämlich Unwissenheit, Armut und Krankheit durch unseren Dienst im Bildungs- und Gesundheitssektor zu bekämpfen und das Lebensniveau in unserer Gesellschaft zu verbessern. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.“*



In der Millionenmetropole Kairo gibt es 5 Müllgebiete, in denen ca. 1 Mio. Menschen im wahrsten Sinne des Wortes vom und im Müll leben. Die hygienischen Verhältnisse sind katastrophal. Eines dieser Gebiete ist Ezbet-el-Nakhl in dem ca. 140.000 Müllsammler leben. Die Männer sammeln den Müll an den Haustüren der Stadt ein, bringen ihn nach Hause, wo ihn Frauen und Kinder sortieren, um ihn dann an Händler weiter zu verkaufen. Die Mahaba School wurde 1988 mit ca. 200 Schülern und 5 Lehrern gegründet. Bis heute ist die Schule auf 3.000 Schüler\*innen, ca. 200 Lehrer\*innen, Psycholog\*innen und Sozialarbeiter\*innen angewachsen. Die Schule wird von Sr Demiana geleitet, die dem koptischen Konvent der "Daughters of St Mary" angehört.

## NÄHERE INFORMATIONEN

Wenn Sie sich für das Projekt "Mahaba School Kairo" interessieren oder dieses unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Dr. Hans Eckert  
Paul-Laufenberg-Straße 10  
55276 Oppenheim  
Tel: 06133 925010  
jj.eckert@icloud.com

## WENN SIE SPENDEN MÖCHTEN

Überweisen Sie bitte Ihre Spende an den Caritasverband für die Diözese Mainz e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft:

BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN DE08 3702 0500 0001 6001 00  
Projekt: Mahaba School Kairo.

Bei einer Spende über 30 € erhalten Sie automatische eine Spendenquittung. Geben Sie dazu bitte in der Überweisung Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an.

*Dr. Hans Eckert*

## Achtung, die Mammies kommen Abrupte Unterbrechung der Party

Auf dem Bulkcarrier-Neubau „Rixta Oldendorff/DKPF“ transportierten wir Eisenerz abwechselnd von Kirkenes/Norwegen nach Rotterdam oder Lower Buchanan/Liberia nach Antwerpen.

Ich wohnte an der holländischen Grenze und war somit nach 2 Stunden Bahnfahrt alle 11 Tage für 48 Stunden zuhause oder meine Frau besuchte mich an Bord. Hier freundete ich mich mit einem älteren holländischen 3. Ing. an. Ihm war die riesige Maschine der Rixta nicht so ganz geheuer – seine Welt lag eher beim mächtigen Hilfsdiesel. Er wohnte in den Haag.

So kam meine Frau auch mit seiner Frau in Verbindung. Jetzt besuchten beide ihre Seemänner mit ihrem Goggo – wo immer wir auch anlegten.

Die holländische Maschinistenfrau fand immer sehr schnell bei den zuständigen Agenten unseren Liegeplatz und sie standen schon dort, bevor die erste Leine an Land ging.

Bei einer Rückreise aus Liberia mussten wir, aus welchen Gründen auch immer, vor Dünkirchen auf Reede vor Anker gehen. Zu so einem ungewöhnlichen, aber



Foto: Sylvester Föcking



Pfarrei Auferstehung Christi Rhein - Selz



### **Jesus.....geboren in unseren Herzen**

Ich lade ganz herzlich Kinder im Grundschulalter beim Krippenspiel  
in Oppenheim mitzuwirken, denn

#### **Gott Mensch wird:**

Damals in Bethlehem und heute in unseren Herzen.

So ist die Geburt Jesu nicht nur eine Geschichte von damals, sondern sie kann auch in unserem Inneren, in unserem Herzen stattfinden.

In diesem Jahr möchten wir die Geschichte von Maria und Josef, der Volkszählung, der Hirten, der Engel u.v.m. zeigen. Hierzu sind Kinder ab dem Grundschulalter, die gerne Theater spielen herzlich eingeladen.

Diese möchten wir gerne am 24. Dezember im Familiengottesdienst an Weihnachten in der katholischen Kirche St. Bartholomäus Oppenheim zeigen.

Es würde mich sehr freuen, wenn viele Kinder mitmachen. Damit es eine schöner Familiengottesdienst werden kann, brauchen wir Proben. Die Treffen sind am

Montag, 13. Dezember um 10 Uhr in der Bartholomäuskirche, Oppenheim

Donnerstag, 18. Dezember um 16 Uhr in der Bartholomäuskirche, Oppenheim

Freitag, 19. Dezember um 16 Uhr in der Bartholomäuskirche, Oppenheim

Samstag, 20. Dezember um 10 Uhr in der Bartholomäuskirche, Oppenheim

Montag, 22. Dezember um 10 Uhr in der Bartholomäuskirche, Oppenheim

Dienstag, 23. Dezember um 10 Uhr in der Bartholomäuskirche, Oppenheim

Die Proben dauern ungefähr 2 bis 2,5 Stunden. Bitte geben Sie Ihrem Kind einen Zettel mit der Handynummer mit, so dass ich Sie gegebenenfalls kontaktieren kann.

Am 24. Dezember treffen sich die Kinder um 15 Uhr im Pfarrhaus

Der Familiengottesdienst ist um 15.30 Uhr in der Bartholomäuskirche in Oppenheim. Wenn Sie noch Fragen haben melden, Sie sich gerne

Ganz herzliche Grüße

Ihre

Inge Stöckel (Gemeindereferentin)

0176/12539491

Ingeborg.Stoeckel@bistum-mainz.de



Quelle: www.kinderlied24.de - Ausdruckblatt zum 10. Nachtfest (Seite 2), 1-5

willkommenen Anlass lud der Kapitän seine Offiziere und Ingenieure zu einer abendlichen Party in seine Gemächer ein. Das Bier floss in Strömen und die Stimmung war gut.

Plötzlich riss ein Wachmann die Tür auf und schrie - „Die Mammies kommen!“ Wir trauten unseren Augen nicht, als ein kleines Versetzboot sich uns näherte. Der Lotse konnte es nicht sein, er kündigt sich vorher über UKW an.

Das Versetzboot legte an unserem Schiff an. Es waren tatsächlich unsere „Mammies“. Die findige Holländerin hatte es geschafft, unseren Warteplatz ausfindig zu machen und steuerte ihren Goggo eben dahin, wo man dem Charme der beiden Seemannsfrauen nicht widerstehen konnte und ein Barkassenführer ein Herz für sie hatte. Das Versetzboot tanzte mächtig auf den Wellen auf und ab.

Wir lagen tief abgeladen wie eine bleierne Ente. Ein Matrose seilte sich zu den Frauen ab und befestigte um sie einen Sicherheitsgut am langen Tampen.

Jedes Mal, wenn es das Boot ganz oben war, griffen zwei kräftige Matrosen die ausgestreckten Arme der „Passagiere“ und schwupp standen sie an Deck.

Alles ging gut – meine Frau war im sechsten Monat schwanger.

Sylvester Föcking

## Erzähl- und Begegnungscafé im Sebastianshaus

### Nachlese für das Jahr 2025

Ein sehr buntes Begleitprogramm bot das Erzähl- und Begegnungscafé in diesem Jahr! Mir ist vor allem das "Fastnachtscafé" mit lustigen Beiträgen in Erinnerung geblieben.

Besonders war, dass die Beiträge von 3 Personen "gestemmt" wurden, die zusammen 270 Lebensjahre alt sind.

Während Rita Becher in einer kleinen musikalischen Einlage die Rolle der Frau in der Kirche beklagte, schlüpfte Lore Hübner in die Rolle der kleinen Kirchenmaus. Walter Eigelsbach brachte durch seinen Vortrag in ähnlicher Form einer lustigen Moritat in Mundart die Cafébesucher zum Erinnern, Wiederholen und Mitsingen.

Vielen Dank für die wundervollen Beiträge! Ich war sehr beeindruckt von diesen Talenten, die selbst im Alter noch gezeigt und ausgeübt werden können. Mir haben diese Beispiele Mut gemacht, das Älterwerden anzunehmen und mich auf alles zu freuen, was auch im Alter noch Spaß macht.



Wie wertvoll das Zusammensein mit begabten Menschen doch sein kann!

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch an alle anderen Referenten weitergeben, die uns im Café an ihrem Wissen, an ihren Talenten und dem großen Erfahrungsschatz teilhaben ließen: Sylvester Föcking, Klaus Degreif, Heribert Hammann, Manuela Rimbach-Sator, Martina vom Höfel, Pater Cyril und Erika Wellershäuser. Nicht zuletzt auch ein Danke schön an Frau Ute Ganek, die unser Café durch ihre Begleitung am Klavier seit Jahren bereichert!

Ich danke auch dem Caritas vor Ort Team, das seit Jahresbeginn die gesamte Organisation und Durchführung des Cafés gemeinsam schultert.

Herzliche Einladung zum monatlichen Erzähl- und Begegnungscafé, das immer am 4. Samstag eines Monats um 15 Uhr im Sebastianshaus, Kirchstraße 4 in Oppenheim stattfindet. (Im Jahr 2025 findet zwischen Weihnachten und Neujahr kein Begegnungscafé statt.)

Jutta Leuschens

## Sanierung des Dachstuhls von St. Bartholomäus fast abgeschlossen

Vor nunmehr 13 Monaten wurde mit den Arbeiten am Dach über dem Altarraum von St. Bartholomäus begonnen.

Neben dem Aufbau des Gerüstes und der Bereitstellung des Lastenaufzuges wurde das Notdach errichtet. Dies erwies sich in der Folgezeit, wegen der unterschiedlichsten Witterungsbedingungen, als sehr hilfreich.

Zunächst mussten die Ziegel samt alter Verschalung komplett entfernt werden, mit dem Ergebnis, dass das Ausmaß der Schäden am Gebälk und der Ummauerung erst vollständig sichtbar wurden. Ergänzend hinzu kam der Befall des Gebälks durch den gemeinen Haus-schwarm.

All diese Erkenntnisse führten zu zusätzlich notwendigen Kostenermittlungen, Ausschreibungen und Beauftragungen, die dringend notwendig und zeitraubend wirkten.

Aufgrund der umsichtigen und zeitnahen Begleitung durch unseren Architekten Jaberg, sowie der Fa. Denkmalbau GmbH

Ettersburg, konnten bis zum 8. Oktober 2025 die Bodenträger und das Gebälk über dem Altarraum zu nahezu 100% saniert bzw. erneuert werden. Die komplette Verschalung nebst Unterspann-Folie wurde aufgebracht, sodass kein Wasser in den Dachbereich eindringen kann.

Aktuell sind Arbeiter der Fa. Sauer dabei, die auf der Außenmauer ruhenden Balken zu unterfüttern bzw. die freien Stellen durch Steine aus dem 13. Jahrhundert, die im Zuge der Abbrucharbeiten gefunden und gereinigt wurden, auszufüllen.

Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird der Maler den Außenputz ergänzen und farblich gestalten. Abschließend sind dann die Dachdecker am Werk. Wenn auch die Zeit teilweise sehr aufreibend war, sind wir dankbar und glücklich, dass die bisherigen Arbeiten erfolgreich und unfallfrei ausgeführt werden konnten.

Bernhard Pfennig



Foto: Bernhard Pfennig

## Kirche vor Ort



### Wir lassen die Kirche in unserem Dorf und in unserer Stadt!

Die gewählten Gremien, Pfarreirat und Kirchenverwaltungsrat der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz sind nicht die alleinigen Gestalter des religiösen Lebens vor Ort. Bis zur Neugründung repräsentierten die Kirche vor Ort (KvO), so dass KvO aktuell eine inhaltliche Weiterentwicklung der Ortsausschüsse ist. Die Idee dabei ist: Jeder/jede kann entsprechend seinen Möglichkeiten mitmachen, mitwirken, mitgestalten, mitentwickeln.

Wer in der KvO mitmachen will, einmalig oder dauerhaft, ist herzlich eingeladen. 11 KvOs haben seit Jahresbeginn der Pfarreigründung begonnen und haben schon viele Ideen umsetzen können.

Die zuständige pastorale Mitarbeiterin und Ansprechpartnerin für Oppenheim ist unsere Gemeindereferentin Frau Inge Stöckel.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kommen Sie doch gerne dazu.

Jutta Reich, Verwaltungsleiterin

### Wir sind die Kirche vor Ort (KvO) in Oppenheim

Hallo!

Wir sind eine Gruppe von derzeit 10-15 ehrenamtlich Engagierten, die sich im März dieses Jahres zusammengeschlossen haben, um das Gemeindeleben in Oppenheim mitzugestalten. Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen (alle 1-2 Mo-



nate), um über aktuell wichtige Themen am Kirchort Oppenheim zu sprechen. Außerdem packen wir mit an, wann immer Bedarf besteht. Zu unseren „Projekten“ in diesem Jahr zählten die Organisation des Großen Gebets im August, sowie des Herbstfestes, das wir zusammen mit dem Kindergarten auf die Beine gestellt haben. Im September haben wir uns zudem zu einer spontanen Gartenaktion im Pfarrgarten getroffen.

Im Gegensatz zum Pfarreirat oder dem ehemaligen Pfarrgemeinderat sind wir übrigens kein offizielles Gremium und somit offen für jede[n], der/die mithelfen und eigene Ideen einbringen möchte. Interessierte sind jederzeit willkommen; wir freuen uns auf Sie!

*Ihre Kirche vor Ort, Dennis Cretti*

## Das Große Gebet 2025

In der Nacht vom 23. auf den 24. August erstrahlte unsere St.-Bartholomäus-Kirche in einem ungewöhnlichen Licht. Anlass für diese Illuminierung war die Gebetsnacht, mit der wir dieses Jahr das Große Gebet feierten.

Das Große Gebet, diese jahrhundertealte Form der eucharistischen Anbetung, hat bei uns und allgemein leider an Bedeutung verloren. Die Älteren unter uns erinnern sich sicher noch gut an die Gebetsstunden vor dem in der Monstranz

ausgestellten Leib Christi, die einen ganzen Tag lang von den Gruppen unserer Gemeinden mit Gebeten, Texten und Liedern gestaltet wurden und zahlreiche Mitbeter in die Kirche zogen. Heute wird das Große Gebet in vielen Orten unserer Pfarrgroßgemeinde gar nicht mehr gefeiert und wo es noch überlebt hat, ist es auf wenige – meist zwei oder drei – Gebetsstunden zusammengeschmolzen. Auch die Zahl der Mitbetenden bewegt sich konstant auf sehr niedrigem Niveau. Eigentlich verwundert das, denn die eucharistische Anbetung hat in den letzten Jahren, insbesondere seit der Zeit der Corona-Pandemie, einen regelrechten Aufschwung erlebt: In einigen Gemeinden kommen regelmäßig – wöchentlich! – Menschen zusammen, die vor dem ausgestellten Leib Christi beten, meditieren oder ganz einfach die Anwesenheit des Herrn in Stille genießen. Aber von dieser begrüßenswerten Entwicklung konnte das Große Gebet bisher nicht profitieren...

Zu den wenigen Orten unserer Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz, die das Große Gebet noch regelmäßig (allerdings in abgespeckter Form) feiern, gehört Oppenheim. Hier hat das Große Gebet traditionell einen festen Termin: Es wird immer am 24. August gefeiert, geht also mit dem Gedenktag des hl. Bartholomäus und daher mit dem Patronatsfest einher und fiel dieses Jahr außerdem auch noch auf einen Sonntag. In dem Bemühen,

dem Großen Gebet einen neuen Impuls zu geben, beschloss die KvO (Kirche vor Ort) Oppenheim, es dieses Jahr in Form einer Gebetsnacht zu gestalten. Diese begann am Vorabend, dem 23. August, um 22 Uhr mit der Vigil – einer meditativen Lichterfeier – und daran schlossen sich Gebetsstunden vor dem Allerheiligsten an, die mit Musik, Gebeten, Psalmen gestaltet oder einfach auch mit stiller Betrachtung ausgefüllt wurden. Um 6 Uhr am Sonntagmorgen lud der Männerkreis zum Gebet ein, um 7 Uhr beteten wir die Laudes und um 10 Uhr beendete die vom Frauenkreis II gestaltete Andacht das diesjährige Große Gebet. Um 11 Uhr schloss sich das Hochamt zum Patrozinium an, bei dem sich die neue Gemeindereferentin unsere Pfarrgemeinde, Frau Inge Stöckel, vorstellen konnte. Und natürlich gab es nach dem Gottesdienst einen Umtrunk, der Gelegenheit zum weiteren Kennenlernen bot!

*Hedwig Eigelsbach,  
KvO (Kirche vor Ort) Oppenheim*

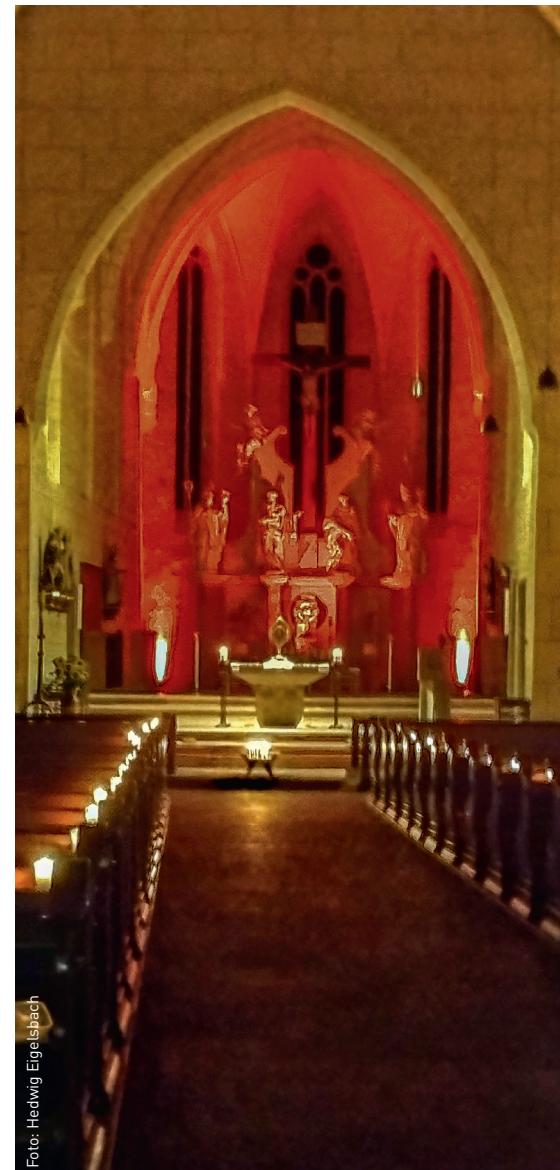


Foto: Hedwig Eigelsbach



## Kinderchor der Pfarrei Auferstehung Christi

**Wann?** Montags von 17:00 - 17:45 Uhr, ab 03. November 2025

**Wo?** Antoniushaus, An der Bergkirche 28, 55283 Nierstein

### Unser erstes Projekt:

**Wir singen in der Kinderkrippenfeier in Oppenheim  
am 24.12.25, 15:30 Uhr**

### **Was erwartet Euch?**

Auf spielerische Art werden wir unterhaltsame und schöne Lieder singen, die eigene Stimme erkunden und mit Musikspielen viel lernen. Wir bewegen uns und singen Lieder von Tieren, Menschen, Gott und der Welt.

Wenn Ihr gerne Musik hört und selbst musizieren wollt, dann kommt doch zu unserer ersten Probe.

Wir freuen uns über Anmeldungen oder auch Fragen per E-Mail:

[kinderchor2025@gmx.de](mailto:kinderchor2025@gmx.de)

Astrid Fuchs & Angela Berg  
Oppenheim Nierstein



## Jeden Monat Familiengottesdienst

An jedem ersten Sonntag im Monat feiern wir Familiengottesdienst und freuen uns auf jeden kleinen und großen Menschen, der dabei ist!!!

Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Musikalisch begleitet wird er von unserer Band und natürlich von den Kindern, die aus verschiedenen Instrumenten auswählen dürfen.

Kommt einfach vorbei oder gestaltet und musiziert mit.

Gerne können wir uns beim anschließenden Kirchencafé austauschen.

Familie Kolb-Flothow





## Shalom – Gottes Friede sei mit Dir Rückblick auf das Fronleichnamsfest 2025

Mehrere hundert Mitglieder aus allen 17 Kirchorten der neuen Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz haben am 19. Juni 2025 in der gemeinsamen Pfarrkirche St. Kilian das Fronleichnamsfest gefeiert.

Der schwungvolle Festgottesdienst mit vielen Ministrant\*innen wurde musikalisch durch den Chor „Cantemus“ bereichert.

Das Fronleichnamsfest 2025 stand unter dem aktuellen Motto „Shalom – Gottes Friede sei mit Dir“. „Shalom – der Friede sei mit Dir“ – so grüßt man sich noch heute in Israel „Salemaleikum – der Friede sei mit dir“, so grüßt man sich in der arabischen Welt. Menschen wünschen sich den Frieden und erleben doch täglich Hass, Gewalt, Terror, Krieg. Wir sind dankbar für 80 Jahre Frieden in Deutschland, doch besorgt, dass Kriege näher rücken könnten.

„Gehet hin in Frieden“ – sagt der Priester am Ende jeder Heiligen Messe; und wir verlassen die Kirche und streiten uns. „Frieden hinterlass ich euch, meinen Frieden gebe ich euch!“ so grüßt der auferstandene Christus seine Apostel. „Shalom“ heißt wörtlich übersetzt: „mit Gott eins zu sein, von Gottes Gegenwart erfüllt zu sein“. An Fronleichnam haben wir festlich Gottes Gegenwart im Heiligen Brot gefeiert und unseren Glauben erneuert, dass wir im Brot der Hl. Kommunion eins werden dürfen mit Christus, um einen tiefen Frieden in uns zu spüren, um selbst Frieden zu stiften. Frieden beginnt im Kleinen, zwischen uns, in unseren Worten und Taten und durch unser Gebet!

In der Fronleichnamspredigt wurde thematisiert, dass das Wissen, benachteiligt zu sein, einfach auf der falschen Seite, im falschen Land, in der falschen Famili-

lie geboren zu sein, nie eine Chance zu haben, am Wohlstand, an der Bildung, an der Lebenssicherheit vieler anderer teilzuhaben, zur Spaltung führt und den Frieden zum Fremdwort werden lässt. Es ist der Mangel an Gerechtigkeit, an dem die Welt zerbricht. Aus ihm erwachsen all die vielen Kriege: Kleinkriege, Familienkriege, Rosenkriege, Terrorkriege, Straßkriege, Weltkriege, Religionskriege. In der Bergpredigt preist Jesus jene selig, die Frieden stiften. Eine Welt ohne Krieg und Gewalt wäre möglich, kein Streit, keine missbrauchten Kinder, keine Wunden an Leib und Seele, keine Waffen.

Bei der sich an die Heilige Messe anschließenden Fronleichnamsprozession unter musikalischer Begleitung der KKM Kilianos haben viele Kinder Blumen gestreut, einen Blumenteppich für Jesus, den Friedenskönig.



An vier Stationen hat die Prozessionsgemeinde Halt gemacht; Gruppen der Pfarrei Auferstehung Christi, Erwachsene, Jugendliche und Kinder haben an den vier Haltestationen das Thema „Frieden“ konkretisiert:

„Friede in mir“ – „Frieden in den Familien“ – „Frieden zwischen den Religionen“ – „Frieden mit der Schöpfung“ – „Friede in der Welt.“

Im Niersteiner Stadtpark wurde nach dem Segen gemeinsam gegessen und getrunken, eine gute Gelegenheit, einander kennenzulernen über Ortsgrenzen hinweg.

Das Fronleichnamsfest 2025 war ein frohes „Friedensfest“, mit der Prozession auch eine öffentliche „Friedensdemo“, Ausdruck der Sehnsucht nach Frieden.

Pfarrer Thomas Catta,  
Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz

## Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und Neujahr

24. Dezember   Heiligabend	
10.30 Uhr	Altenzentrum Oppenheim Eucharistiefeier zum Heiligen Abend
10.30 Uhr	Johanneshaus Nierstein Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
14.00 Uhr	Nierstein Familienkrippenfeier mit Krippenspiel
15.00 Uhr	Hahnheim Familienkrippenfeier
15.30 Uhr	Oppenheim Familienkrippenfeier mit Krippenspiel mitgestaltet vom Kinderchor ggf. Live-Übertragung auf YouTube
15.30 Uhr	Bernhard-Stiftung Udenheim Ökumenischer Gottesdienst
16.00 Uhr	Dienheim Lichtfeier zum Heiligen Abend
16.00 Uhr	Guntersblum Lichtfeier zum Heiligen Abend
16.30 Uhr	Köngernheim Christmette
17.00 Uhr	Eimsheim Christmette
17.00 Uhr	Nierstein Christmette mitgestaltet von den Kilianos musikalische Einstimmung ab 16.30 Uhr
18.00 Uhr	Dexheim Lichtfeier zum Heiligen Abend
18.00 Uhr	Oppenheim Christmette Live-Übertragung auf YouTube
18.00 Uhr	Ludwigshöhe Lichtfeier zum Heiligen Abend mit Hirtenfeuer
21.30 Uhr	Hahnheim Christmette
23.00 Uhr	Nierstein Happy Birthday Jesus Event Gottesdienst mit der Sängerin Marina Herrmann (Pop bis Worship)

Dezember




**25. Dezember | Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn**

9.00 Uhr	Weinolsheim Hirtenamt
9.00 Uhr	Selzen Hirtenamt
9.00 Uhr	Dexheim Hirtenamt
11.00 Uhr	Nierstein Hochamt mitgestaltet vom Kilians-Chor
11.00 Uhr	Friesenheim Eucharistiefeier
11.00 Uhr	Oppenheim Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor Live-Übertragung auf YouTube

**26. Dezember | Stephanus, erster Märtyrer der Kirche**

9.00 Uhr	Dienheim Eucharistiefeier
9.00 Uhr	Guntersblum Eucharistiefeier
9.30 Uhr	Schwabsburg Eucharistiefeier
10.00 Uhr	Evangelische Kirche Selzen Ökumenischer Gottesdienst unter Mitwirkung der Kantorei
11.00 Uhr	Oppenheim Eucharistiefeier Live-Übertragung auf YouTube
11.00 Uhr	Undenheim Eucharistiefeier
17.00 Uhr	Ludwigshöhe Weihnachtsgottesdienst

**27. Dezember | Johannes, Apostel und Evangelist**

18.00 Uhr	Nierstein Eucharistiefeier
18.00 Uhr	Undenheim Eucharistiefeier

**28. Dezember | Fest der Heiligen Familie**

9.00 Uhr	Ludwigshöhe Eucharistiefeier
9.00 Uhr	Hahnheim Eucharistiefeier
9.00 Uhr	Friesenheim Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
10.30 Uhr	Altenzentrum Oppenheim Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
11.00 Uhr	Weinolsheim Eucharistiefeier
11.00 Uhr	Oppenheim Eucharistiefeier Live-Übertragung auf YouTube
18.00 Uhr	Königernheim Friedensgebet
<b>29. Dezember   Montag</b>	
20.15 Uhr	Oppenheim Eucharistische Anbetung
<b>30. Dezember   Dienstag</b>	
18.30 Uhr	Schwabsburg Eucharistiefeier
<b>31. Dezember   Silvester</b>	
10.30 Uhr	Johanneshaus Nierstein Eucharistiefeier
16.00 Uhr	Nierstein Eucharistiefeier zum Jahresschluss mit Eucharistischem Segen
17.00 Uhr	Königernheim Eucharistiefeier zum Jahresschluss mit Eucharistischem Segen
17.00 Uhr	Ludwigshöhe Jahresschlussandacht mit sakramentalem Segen
17.00 Uhr	Oppenheim St. Katharinen Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss
17.30 Uhr	Katholische Kirche Friesenheim Ökumenische Andacht zum Jahresabschluss



## Vorweihnachtliches Benefizkonzert

zugunsten der Clowndoktoren des kinderneurologischen Zentrum (KINZ), Mainz

mit der ROTARY BRASSBAND

und dem Vokalensemble C[h]orazón

in der Bartholomäuskirche Oppenheim

am 29.11.2025 Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt und Spende sowie Vorverkauf unter:

<https://rhein-selz.rotary.de>



Unsere Sponsoren



1. Januar | Neujahr

- |           |  |
|-----------|--|
| 11.00 Uhr | Weinolsheim<br>Eucharistiefeier zu Neujahr                               |
| 11.00 Uhr | Oppenheim<br>Eucharistiefeier zu Neujahr<br>Live-Übertragung auf YouTube |
| 17.00 Uhr | Dexheim<br>Eucharistiefeier zu Neujahr                                   |
| 18.00 Uhr | Dienheim<br>Eucharistiefeier zu Neujahr                                  |
| 18.30 Uhr | Hahnheim<br>Eucharistiefeier zu Neujahr                                  |

# Januar



## Eucharistische Anbetung

*„Ein schöner Kirchenraum allein ist noch keine Überlebensgarantie. Es braucht Menschen, die ihn mit Gebet erfüllen. Sie merken es einem Kirchenraum an, ob dort gebetet wird. Das aber ist die Aufgabe eines jeden Gläubigen: sozusagen die Segel aufzuhalten für den Geist, offen zu sein für seinen Willen, sich immer wieder neu einzustellen auf die Richtung, in die der Geist uns führen will.“  
Bischof Peter Kohlgraf*

Eine Möglichkeit, das „Segel“ aufzuhalten ist die eucharistische Anbetung. Sie bedeutet, ganz nah bei Gott zu sein. Du begegnest Jesus, der von sich gesagt hat „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35). Hier kannst du in der Stille vor Jesus alles hinlegen, was dich und die Welt bewegt.

Immer montags, 20.15–20.45 Uhr,  
St. Bartholomäus, Oppenheim.

*„Der Herr ist im Tabernakel gegenwärtig mit Gottheit und Menschheit. Er ist da, nicht seinetwegen sondern unseretwegen: weil es seine Freude ist, bei den Menschen zu sein [...].“  
Hl. Edith Stein in einem Brief*



## Hochzeit

Marco und Sabrina Deters geb. Trieb, in Mainz  
 Michael und Daniela Scholz geb. Hahner  
 Luca Pietro und Kristina Ciraudo geb. Sočec, in Mainz

## Verstorbene

Anna Gertrude Martin (80 Jahre)	Ursula Egenolf (94 Jahre)
Rosemarie Schulz (88 Jahre)	Christine Elisabeth Zelder (96 Jahre)
Ilse Elisabeth Braun (89 Jahre)	Ursula Christine Hein (85 Jahre)
Margarethe Katharina Schulz (87 Jahre)	Christa Maria Seitz (80 Jahre)
Silvia Schmitt (80 Jahre)	Susi Ute Bestvater (76 Jahre)
Franz Georg Langer (72 Jahre)	Ottolie Kleefeld (88 Jahre)
Christina Hinz (95 Jahre)	Adolfine Erika Schoch (89 Jahre)
Matthias Paul Schäfer (53 Jahre)	Norbert Richard Wolke (82 Jahre)
Helene Pfleger (88 Jahre)	Hermann Josef Zorn (80 Jahre)
Betti Riemer (64 Jahre)	Emma Maria Köhler (93 Jahre)
Hans-Willi Mohr (67 Jahre)	Dorothea Keber (88 Jahre)
Dieter Reinhold Kalbfuß (72 Jahre)	Katharina Guzik (88 Jahre)
Elisabeth Katharina Weickert (89 Jahre)	Anna Maria Castiglia (76 Jahre)
Franz Bruno Grandpierre (75 Jahre)	Elly Krenzer (91 Jahre)
Helga Wilhelmine Neumer (87 Jahre)	Anna Mathilde Schultheis (93 Jahre)
Hildegard Reibel (96 Jahre)	Daniela Kowalska (89 Jahre)
Helmut Junker (85 Jahre)	

## Taufen

Robert Christoph Maria Groß  
 Liano Romeo Celestino

## Erstkommunion

Am 22.06.2025 gingen in St. Bartholomäus, Oppenheim zur Erstkommunion:

Lia Cavalheiro Saraiva	Lennard Palóc
Mia Dainotto	Serena Paternò
Eva Lotta Edoma	Paulina Rebold
Ilea Farchica	Greta Rösch
Louis Fell	Jakob Schaad
Timea Knabe	Alegra-Stella Wild
Leonie Novotny	

## Firmung

Am 31.08.2025 empfingen das Sakrament der Firmung:

Nea Fee Artiaga Mainzer	Marie-Sophie Quinonez
Ava Becher	Lukas Schaad
Leandro Carrion Amodeo	Martha Schäfer
Leopold Guntrum	Daniel Schneider
Marie Litz	Marlin Strub
Johanna Müller	Oliver Struzyna
Lia Pando	Ayleen Szczurek



## Erstkommunionvorbereitung in der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz

### Rückblick und Ausblick

#### Rückblick

Die vergangene Erstkommunionvorbereitung war in zweifacher Hinsicht etwas Besonderes. Zum einen für mich ganz persönlich, weil es nach meinem Wechsel aus der Pfarrgruppe Eisbachtal im Pastoralraum Worms die erste Erstkommunionvorbereitung an meinem neuen Wirkungsort war und zum anderen, weil es der erste Jahrgang war, der in unserer neugegründeten Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz Erstkommunion gefeiert hat. Gab es in der Pfarrgruppe Oppenheim und in der Pfarrei Maria Magdalena vormals getrennte Vorbereitungen auf die Erstkommunion, so stellte nun allein die Größe des Pastoralraums bzw. der neuen Pfarrei mit insgesamt 18 Orten sowohl für mich als auch für meine Kollegin Gemeindereferentin Agnes Hilsendegen für die Konzeption der Vorbereitung Neuland dar. Die Konzepte der vergangenen Jahre ließen sich nicht so einfach auf die neue Situation übertragen. Auch galt es dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die Kapazität der Pfarrheime, die uns zur Verfügung standen, begrenzt war. Ähnliches galt und gilt für die Kirchen, von denen es in unserer Pfarrei viele vergleichsweise kleine gibt, aber nur wenige, die etwas größer sind.

Das Konzept der Erstkommunionvorbereitung umfasste einerseits Elemente, die für alle verpflichtend waren (Weggottesdienste) und wahlweise Gruppen-

stunden, die von Eltern geleitet wurden, oder monatliche Familiennachmittage für Kind und Eltern, die mit einer heiligen Messe entweder begannen oder endeten. Insgesamt haben 74 Kinder in sieben verschiedenen Kirchen unserer Pfarrei ihre Erstkommunion gefeiert.

*Simon Helms*

#### Ausblick

In Absprache mit dem Pastoralteam wird die Erstkommunionvorbereitung einer der Schwerpunkte meiner Arbeit sein. Ich freue mich sehr auf diese Arbeit, da es mir ein Herzensanliegen ist, mit Kindern, sowie mit deren Angehörigen über die jeweilige eigene Lebenssituation und über unseren christlichen Glauben einmal ins Gespräch zu kommen, aber auch im Miteinander zu entdecken. Da die Gemeindesituation für mich neu ist und ich noch Einiges lernen muss, bin ich froh über das Konzept des Vorjahrs. Es ist für mich eine gute Grundlage, eigene Erfahrungen zu machen und sie gegebenenfalls anzupassen. Ich freue mich sehr über die große Unterstützung des Hauptamtlichenteams: den pastoralen Mitarbeiter\*innen, genauso wie die Sekretärinnen. Nun wurden 135 Briefe verschickt und ich durfte an zwei Elternabenden interessierte Eltern kennen ler-

nen. Viele sagten mir ihr Engagement in der Erstkommunionvorbereitung zu, sei es als Katechetin, oder im Vorbereiten des Eröffnungsgottesdienstes am 1. Advent, bei dem vor allem alle Erstkommunionfamilien eingeladen sind. So bin ich neugierig und freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit der Erstkommunionvorbereitung mit den Festgottesdiensten.

*Inge Stöckel*

## Firmvorbereitung 2026

Auch im kommenden Jahr wird die Firmvorbereitung wieder modular aufgebaut sein. Das bedeutet: Wir richten das Fahrwasser her, die Käptäne ihrer Firmvorbereitung sind aber die Jugendlichen selbst. Die Idee dahinter ist, dass die Jugendlichen nicht strikt vorgegeben bekommen, womit sie sich zu beschäftigen haben. Sie sollen frei entscheiden dürfen, welche Themen ihnen wichtig sind und womit sie sich auseinandersetzen möchten auf ihrem individuell gestalteten Weg hin zu ihrem großen Glaubensfest: Der Firmung. Mit der Anmeldung erhalten Anfang Dezember alle Jugendlichen, die im Zeitraum 01.06.2010–30.09.2011 geboren sind oder die sich bereits in unserem Pfarrbüro gemeldet haben, per Post eine Übersicht der Module, aus denen sie frei wählen, welche sie besuchen möchten.

Dabei bleibt in allen Angeboten der Grundton, sich mit sich selbst, dem eigenen Lebensweg, mit Zukunftshoffnungen oder -ängsten sowie der eigenen Beziehung zu den Mitmenschen und zu Gott auseinanderzusetzen. Worauf vertraue ich? Was gibt mir Halt? Wo möchte ich hin? Welcher Mensch möchte ich sein? Wo finde ich in meinem Leben Sinn und Orientierung? Dabei versuchen wir, ein breites Spektrum anzubieten und aus vielen verschiedenen Blickwinkeln Antworten auf diese Fragen zu suchen. Wir beginnen unsere Reise alle gemeinsam mit einem großen Eröffnungsgottesdienst am 25. Januar, den Domkapitular Klaus Forster, der am Ende dieser Reise auch die Firmung spenden wird, mit uns feiert. Die Firmung selbst wird in diesem Jahr etwas früher als in den letzten Jahren stattfinden. Die Firmetermine fallen auf das letzte Wochenende vor den Ferien, auf Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. Juni.

*David Zerfaß, Pastoralassistent  
Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz)*



## Impressum

Herausgeber      Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim  
<https://katharinen-kirche.ekhn.de>

Redaktion      Pfarrer Eric Bohn

V.i.S.d.P.      Pfarrer Eric Bohn, Merianstr. 6, Oppenheim

Gestaltung      Paula Bender, Anja Wernicke

Lektorat      Hansjürgen Bodderas, Dr. Hans Eckert,  
Hedwig Eigelsbach, Magdalena Schäffer,  
Samiah Tarazi, Anja Wernicke

Der Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 4000 Exemplaren und wird an alle Haushalte in Oppenheim verteilt.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 06.02.2026**  
**Redaktion: Pfarrer Eric Bohn, eric.bohn@ekhn.de**

Der Gemeindebrief wird auf zertifiziertem Papier gedruckt.

# STERNSINGEN

GEGEN KINDER-  
ARBEIT



SCHULE  
STATT  
FABRIK



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\*C+M+B+26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)